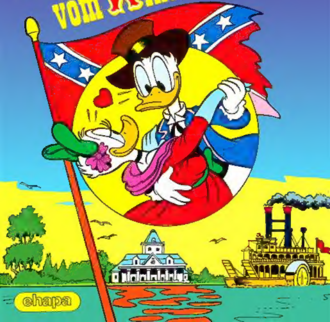
Nr. 117 Walt Disney's

LUSTIGE TASCHENBÜCHER

DM 6,20
S 48,–
Fr. 6,20
Lire 4500
Ptas 385

Die Ducks... vom Winde verweht



ehapa

RIESIG!

Die größte Jugendzeitschrift der Welt begeistert ihre Freunde jede Woche mit neuen Überraschungen:

Spitzencomics-Tolle Extras Super-Gewinnspiele

Walt Disney

Die Ducks... vom Winde verweht

EHAPA VERLAG GMBH

© 1988 The Walt Disney Company. Walt Disneys Lustige Taschenbücher werden in regelmäßiger Folge in Gemeinschaft verlegt von Ehapa Verlag GmbH, D-7022 Leinfelden-Echterdingen 3, Postanschrift: Postfach 1215, 7000 Stuttgart 1, Egmont Verlag Ges.m.b.H., Tivoligasse 52, A-1120 Wien, Egmont Verlag AG, Rotfluhstraße 67, CH-8702 Zollikon. Herausgeber: Adolf Kabatek. Chefredakteur: Dorit Kinkel. Redaktion: Gerlinde Schurr (verantwortlich für den redaktionellen Inhalt). Übersetzung: Gudrun Penndorf M.A.. Druck: A.G.R. - s.p.a. - Pomezia (Roma) Gruppo Mondadori.

Nr. 117 Walt Disneys LUSTIGE TASCHENBÜCHER

Hallo Fans!

Ihr habt mich ja schon in den verschiedensten Situationen und Rollen erlebt, aber bestimmt noch nie als Helden eines berühmten Liebesromans. Endlich ist es also soweit! Ihr werdet begeistert sein, wie souverän und unerschrokken ich als Rettnald Butler die Wirren des amerikanischen Bürgerkrieges meistere und am Ende das Herz meiner geliebten kleinen Rebellin Daislett erobere. Von da an sind für uns beide alle Sorgen und Nöte vergessen – sozusagen „vom Winde verweht"!

Was Euch in diesem Buch sonst noch erwartet, verrät Euch die nachfolgende Aufstellung:

Die Ducks... vom Winde verweht	
– Kapitel 1	Seite 5
– Kapitel 2	Seite 31
– Kapitel 3	Seite 54
– Kapitel 4	Seite 77
– Kapitel 5	Seite 106
Das Reich der Töne	Seite 134
Das Geheimnis der Inka-Prinzessin	Seite 177
Der Retter von Venedig	Seite 204

Es grüßt Euch herzlichst

Euer Donald

Die Ducks... vom Winde verweht
KAPITEL 1
Liebe Freunde, blättern wir heute einmal gemeinsam mit den Ducks in Margaret Mitchells berühmtem Buch „Vom Winde verweht". Es schildert die Geschehnisse während des Sezessionskrieges der Vereinigten Staaten...
Verflixt! Was ist denn das für ein Rumoren im Keller?
POLTER!
RUMPEL!

Ach ja! Die Kinder sollten ja alten Trodelkram fur Daisy suchen!
Aber das ist noch lang kein Grund einen solchen Radau zu machen!
Ihr tickt wohl nicht mehr richtig, wie?
Wieso? Wir suchen doch nur nach altem Trodelkram!
Was ist denn das fur eine Ausdrucksweise? „Antiquitaten" heißt das!
Und die sollen wir hier finden?
Naturlich! Hier wurde ja seit Jahrzehnten nicht mehr ausgemistet!
Sieh nur das Nippesfigurchen da oben!
Stimmt! Sieht nicht schlecht aus!

Sollen wir dir helfen?
Nein, das mach ich lieber alleine! Ihr habt mir zu zittrige Hände! Da braucht man Fingerspitzengefühl!
Ich sag's ja immer, wenn man nicht alles selber macht...
Paß auf!
Huch!
KRACKS!
Hast du dir weh getan, Onkel Donald?
Nein! Mir brummt nur etwas der Kopf! Wo ist die kleine Statue?

Die ist leider zerbrochen! Was schenken wir jetzt Tante Daisy?
Was liegt denn da?
Sieht aus wie ein altes Fotoalbum! 1861 bis 1865! War das nicht die Zeit des...
Natürlich! Da war der amerikanische Sezessionskrieg! Nordstaaten gegen Südstaaten!
Na, wenn das keine Kostbarkeit ist? Danach würde sich jeder Historiker die Finger lekken! Wetten?
Zu dumm, daß Daisy kein Historiker ist! Na, ich werd's mir mal ansehen!
Wenn sie's nicht will, verkaufen wir's halt!
Abwarten! Gibst du mir die Schere rüber?
ZACK!
1861-1865

Schauen wir uns die Schlachtenszenen mal näher an
Oh. Das kauft uns im Leben keiner ab!
Wieso nicht? Ist es denn so was Schlimmes?
Ach was! Das sind gar keine Schlachtenszenen, Kinder. Das sind Privataufnahmen unserer ureigensten Vorfahren von damals!
Echt? Laß sehen!
Von allen?
Nicht von allen, aber von den wichtigsten!
1861-1865
Der hier zum Beispiel ist am berühmtesten!
Sieht gut aus!

Schütze war er obendrein!
100 Schritt Entfernung
ZIPP
PENG!
Fest im Sattel sitzend vermochte
er das wildeste Fohlen zu
zähmen
KICK!
Er meisterte einfach jede Lebenslage. Selbst im strömenden Regen
gelang es ihm, ein Feuer
zu entzünden!
Schnatter!

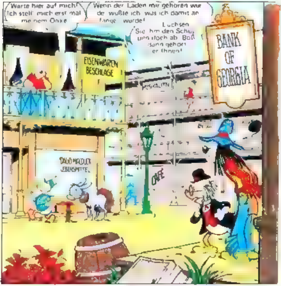
Huch!
er mutig die Verfolgung auf!
Hilfe!
Keuch! Keuch
Hilfe!
PLATSCH!

Hier trägt er die Uniform der Militärakademie West Point. Er war der Beste seines Jahrgangs. Stellt euch das mal vor!
Den hätt' ich gern gekannt! Wie hieß er denn?
Reginald Butler! Was suchst du hier? Bist du nicht in West Point?
Ich bin fertiger Leutnant, Papst Hab' die Abschlußprüfung als Bester bestanden. Du darfst mir gratulieren
Alter Lügner! Nur gut, daß mir der Direktor gestern diesen Brief geschrieben hat!
So, hn?
Seufz! Ich kenn' ihn nicht, aber

Dann wil ich ihn dir vorlesen ,Tauge nichts Fau pelz schlaft den halben Tag standig mude und ustlos
Tja.
Aus den vorgenannten Grunden muß ten wir hren Sohn von der M itarakademie verweisen Sie mussen verstehen daß unser guter Ruf es uns verbietet
(Seufz!
Und was mach ich mit einem Typ wie dir?
ich ich weiß nicht, Paps!
Aber ch weiß es! ch tu das gleiche wie die in West Point! ch werf dich raus
Aua!
Und laß dich a nie mehr hier n der Gegend b cken!
SWUSCH!

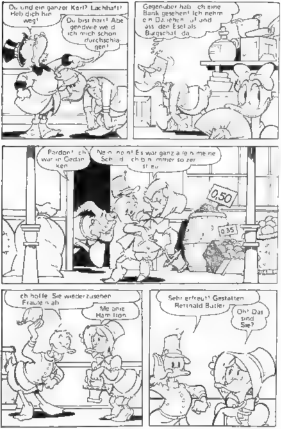
Wo soll ich hin? Was soll ich tun?

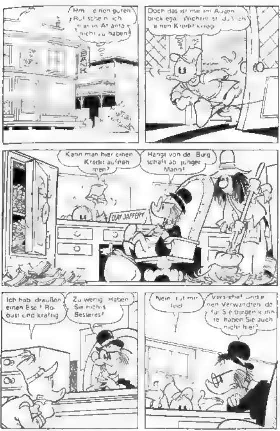
Er wußte sein Onke wurde hn mit offenen Armen auf nehmen
Hatte der denn keine Kinder?
Nein! Und daher hatte er Rettnald auch zu seinem Al e nerben jemacht
So ein Glück!
Da seht hr Dago MacDuck!
Laß sehen!
Oh. Der sieht aus wie Onke Dago bert
Er war auch fast so reich!
Rettnald machte sich a so auf
nach A anta im Staate Georgia
End ich da. End ich gibt's was zu essen!
KLOPP!
KLOPP!


Warte hier auf mich! Ich stell mich erst mal meinem Onkel
Wenn der Laden mir gehören wür de, wüßte ich, was ich damit an fange wurde!
Luchsen Sie ihm den Schuppen doch ab. Bald dann gehört er Ihnen!
BANK OF GEORGIA
EISENWAREN BESCHLÄGE
CAFE

VERKAUF NUR GEGEN BAR!
Ah, bist du zufällig Onkel Dago? Ich bin dein Neffe Rett nald
Aha! Du bist also die ser Erzstrolch mit Na men Rettnald Butler?
GEBORGT WIRD NICHT!
SELBST-BEDIENUNG

schäme mich meines Versagens
Oh, welch ein schmucker Leutnant


Du und ein ganzer Kerl? Lachhaft! Heb dich hinweg!
Du bist hart! Abe gendwie we d ich mich schon durchschlagen!
Gegenuber hab ch eine Bank gesehen! Ich nehm ein Da lehen ul und ass den Esel als Burgschaf da
Pardon! ch war in Gedanken
Ne n ne n! Es war ganz a le n me ne Sch d ch b n mmer so zer streu
0,50
0,35
ch hoffe Sie wiederzusehen Fraule n ah
Me anie Ham lton
Sehr erfreut! Gestatten Rennald Butler
Oh! Das sind Sie?

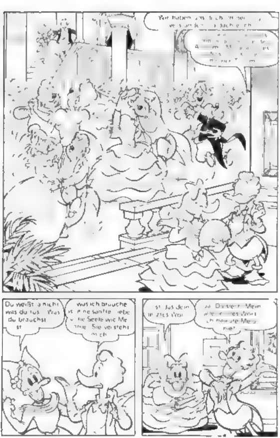


Hm... e nen guten Ruf sche n ich h er in At anta nicht zu haben!
Doch das ist mir im Augenblick egal. Wichtig ist, daß ich e nen Kredit kriege!
BANK
Kann man hier einen Kredit aufnehmen?
Hängt von der Bürgschaft ab, junger Mann!
CLAY JAFFERY
Ich hab draußen einen Esel! Robust und kräftig.
Zu wenig. Haben Sie nichts Besseres?
Nein, tut mir leid.
Verstehe! Und einen Verwandten, der für Sie bürgen könnte, haben Sie auch nicht hier?

Verwan
Onkel
Mein
schnell
Onkel
der ganzen
mein lieber
2000
Freunde

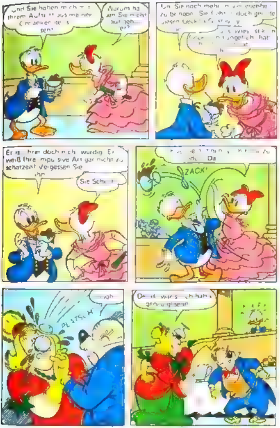
Moment
Danke
Hugh

schon wieder um
gehen?
Wie
kommst
nur auf so was?
Wo hast du das
Geld her
nald?
Sache
Noch etwas,
Schwester
herz?
le fur mein Ba
Davon
gar


Wir haben
Du weißt nicht was du Was du brauchst
was ich brauche Seele wie Sie versteht

Auaa!
Auuu!
Auuu
Auuuu!

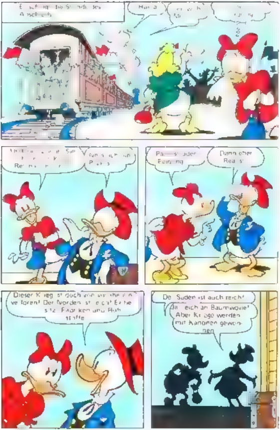
Aaa! Aaah


ZACK!
PLATSCH

Is das alles, was Sie in West Point gelernt haben, Sie Flegel?
Also ich ... Moment
PLATSCH!
Haha!
Hihi!
Hoho!
Meine Güte, ist das komisch
Ich hab' beschlossen, ... diesen Tanz zu schenken ... Sie sind ein wunderbarer Tänzer

KAPITEL 2

Hurra! Hurra! Für das Recht des Südens!
Für die schöne blaue Flagge
Viel Glück, Gustavley Wilkes!
Danke! Du weißt ja, daß ich ein Glückspilz bin!


Dann eher
Dieser Krieg ist doch von vornherein verloren! Der Norden ist reich! Er besitzt Fabriken und Rohstoffe
Der Süden ist auch reich!
Ja, reich an Baumwolle! Aber Kriege werden mit Kanonen gewonnen

Sie werden m r noch recht geben! Dieser Krieg st jetzt s n ve oren
Sie werden hre frechen Reden noch bereuen
Ich furchte dieser Rett na d hat recht Le der Seufz
Butler hatte wirklich recht! Auch wenn die Sudstaatler zu e st die Starkeren waren
St mm Haben w alles schon gelernt! Die Schlacht der sieben Tage be Richmond en dete m t einer Nieder age der Nordstaaten
Doch dann folgten die Niederlagen der Sudstaatler
und die Nordstaatler drangen mmer tiefer in den Suden vor
hre Kanonen zer storten die Stadte und se zten die Ernten in Brand!
B s Atlanta fast vo lig dem Erd boden gleichge macht war

Völlig entkräftet trat der letzte Rest der Armee den Rückzug an
Hört euch den Ju bel an!
Die Armen! Total am Ende!
Gut habt ihr gekämpft, Jungs!
Hoch lebe General Morgan
KLATSCH
Hier bauen wir die Verteidigungslinie auf! Befehl weitergeben!
Zu Befehl!
Alle Mann absitzen! Zelte aufschlagen! Wachen aufstellen

Wir brauchen jemand, der uns über die Bewegungen der Nordstaatler informiert!
Ja, eine Art Pfadfinder, geschickt und klug!
Und mutig, risikofreudig und.
Er muß jede Bewegung des Feindes verfolgen
Und herbeieilen wie der Blitz, sobald er die geringste verdächtige Veränderung erahnt!
Suchen Sie mir sofort einen Freiwilligen!
Er ist schon da!
Intelligent, mutig und risikofreudig! Das sind genau meine Vorzüge! Entscheiden Sie sich für mich! Ich werde Sie nicht enttäuschen!
Sehr gut! Wir zählen auf Sie!
Ich werde mein Bestes geben, Herr General!

Wenig später galoppiert – geschickt getarnt – eben jener wagemutige Freiwillige durch die verwüsteten Plantagen.
Das ist ja entsetzlich! Ich frage mich, von was die armen Leute hier leben? Die müssen ja verhungern!
So ist es.
Hier, bitte! Damit sind meine Vorräte erschöpft!
Was soll das heißen?
Daß ich nichts mehr auf Lager habe! Daß auch kein Nachschub mehr kommt! Daß wir durch die Blockade von allem abgeschnitten sind!
Tatsächlich! Alles leer!
Die Nordstaatler wollen uns aushungern!
Was soll ich meinen Kindern geben?

Geben Sie mir etwas, Mr. MacDuck! Irgend etwas! Nicht für mich, für Miss Hamilton! Sie ist sehr krank!
Tut mir aufrichtig leid ... aber leider ... leider ...
Meine Güte! Was mach' ich bloß?
Meine Schwester erkrankt? Ich muß was unternehmen!
Miss O'Hara. Meine untertänigste Verehrung!
ALLES AUSVERKAUFT!
Pah!
Im Grunde bewundere ich sie. Muß die ganze Familie versorgen in diesen Zeiten! Die läßt sich nicht unterkriegen!
Sie wünschen? Eßbares hab' ich nicht mehr.
Wenn Sie noch eine Angel hätten?

Hab' ich! Hier! 100 Dollar! Na, dann Petri Heil!
Kann ich nur hoffen bei dem Preis!
Schnell zu Melly! Ich muß ihr helfen
Schon wieder hier, Rettnald? Was willst du diesmal?
Was zu beißen, Onkelchen!
Ich hab nichts mehr! Absolut nichts!
Wie ich dich kenne, hast du doch bestimmt einen Notvorrat angelegt. Stimmt's?
Ich verbiete dir, so mit mir zu reden! Verschwinde! Los!
Bis später, Onkelchen. Hoffentlich hast du auch die Wahrheit gesagt!

Volle Taschen leerer Magen! Die Lage ist alles andere als rosig! Was mach ich bloß?
Hat der Knabe da nicht eben eine Angel gekauft? Nicht schlecht! Dann fischen wir eben zu zweit!
Grrr! Hat den Anschein als seien sogar die Fische vor den Nordstaatlern geturmt!
Beißt was an?

Sieht nicht danach aus!
Hmm Ich wette Ihnen knurrt der Magen genauso wie mir
Vielleicht f nden wir auf dem Fe d Kartoffeln oder Ruben?
Nachschauen konnen wir ja
Suchen Sie ein bestimmtes Feld?
Ja aber es ist ganz in der Nahe
Hier mußten noch Sußkartoffeln vom Sommer zu finden sein Los!
HACK!
HACK!
Hören Sie? Da grabt doch noch jemand nach verborgenen Schatzen
HACK!
HACK!
HACK!
Schaun wir mal ob der mehr Gluck hatte!
Ich komme!

Moment! Was machen Sie denn da?
Suchen Sie da etwa nach Süßkartoffeln?
Nein! Ich such' was Besseres!
Meine Schwester ist schwer krank! Sie braucht kräftige Nahrung!
Und die soll hier sein?
Ja! Hier hat MacDuck sein geheimes Vorratslager angelegt! Das weiß ich zufällig!
Hab' ich's mir doch gedacht!
Ruhen Sie sich ein wenig aus! Ich löse Sie kurz ab!
Ich auch! Die Wut auf meinen Herrn Onkel gibt mir die nötige Kraft!

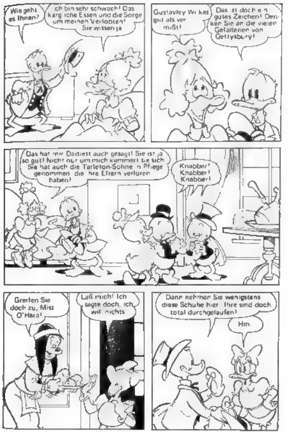
Fantastisch! Damit kann man ja eine ganze Stadt versorgen!
Ich bring' sofort etwas zu meiner armen Melly
Nein! Das übernehme ich! Sie werden hier noch gebraucht!
Bringen Sie alles zu den Zwölf Eichen und warten Sie auf mich, Charles!
Und Sie?

Ich versorge inzwischen Ihre Schwester und Miss O Hara mit allem Notwendigen! Danach treffen wir uns wieder bei den Zwölf Eichen
In Ordnung! Ich besorg' rasch Wagen und Pferd
Also los! Milch, Speck, Brot, Tee
und Kekse für mich!
KEKSE
Wenig später
Mjam! Die schmecken je köst ich! Kracks!
BRUMM!
Huch!

Ein Bär. Und was für ein ausgehungerter!
Grrr! Schnüff! Schnüff!
Da, nimm! Sind alle für dich.
Brumm! Schnüff! Schnüff!
Kracks! Kracks! Schmatz!
Zum Glück schmekken ihm die Honigplätzchen!
Schnüff! Schnüff! Schleck!
Willst du noch mehr?
Schleck! Kracks!
Komisch! Ich hab' gar keine Angst, obwohl ich doch früher so ein Hasenfuß war!

Aber wen wundert's? Das beweist nur daß schlechte Zeiten d e wahre Natur des Indi viduums zum Vorschein bringen
Ich hatte zwar Mut, nur wußte ich es nicht! Das ist alles!
Das ist Daisiatt O'Haras Haus es brennt noch Licht ob sie noch wach ist?
LOPF
Kurz darauf
Herr Rettnald Butler möchte Sie sprechen!
Ich habe ihm nichts zu sagen!
Sie haben mir nichts zu sagen aber ich Ihnen um so mehr!

Hier! Das alles ist fur euch!
Oooh! Sie sind ja der reinste Weihnachtsmann!
Wo haben Sie all die leckeren Sachen her? Sie haben sie doch nicht etwa ge- stohlen?
Wenn ich widersprechen würde, müßte ich lügen!
Unter diesen Umständen verzichte ich lieber!
Und wenn ich Ihnen sage, daß die Sachen für Miss Melanie sind? Ich erfuhr, daß sie krank ist und.


Wie geht es Ihnen?
ch bin sehr schwach! Das karg iche Essen und die Sorge um meinen Verlobten! Sie wissen ja
Gustavley Wi kes gilt als ver mißt!
Das ist doch e n gutes Zeichen! Denken Sie an die vielen Gefallenen von Gettysbury!
Das hat mir Daisiett auch gesagt! Sie ist ja so gut! Nicht nur um mich kummert sie sich Sie hat auch die Tarleton-Sohne n Pflege genommen die hre Eltern verloren haben!
Knabber! Knabber! Knabber!
Greifen Sie doch zu, Miss O'Hara!
Laß mich! Ich sagte doch, ich wil nichts
Dann nehmen Sie wenigstens diese Schuhe hier Ihre sind doch total durchgelaufen!
Hm.

Jungs lauft in die Stadt und ver kundet es laut Alle sollen zu den Zwolf Eichen kommen dort gibt es genug Essen fur alle
Jawoll Zu Befehl Captain Butler!
Wiedersehen! Ich komme bald wieder mal vorbei
Sie sind uns stets herzlich willkommen
Ich muß zu den Zwolf Eichen Ich hoffe daß die anderen Leute weniger zimperlich sind als Sie!
Hmpf
Bedient euch Es ist genug fur alle da!
Danke! Danke!
Das haben wir Rettnald Butler zu verdanken
Wir haben ihm bitter Unrecht getan!

Wenig später
Haben Sie a es m tgenommen was m Ke ler war?
Ne n das haben wir n cht geschafft! Es war zu v e
Sehr schon Dann konnen wir n ein paar Tagen noch mal den Hunger der Leute st llen
Was passiert wenn Mac Duck uns auf die Schl che kommt?
Er taucht be stimmt noch hier auf
Ich we ß schon was ich ihm dann sage!
Tatsächlich
Halt! Aufhören!
Du kommst zu spat Onke chen Fur dich ist leider nich s mehr da!

Du hast meine Vorrate gestohlen Ich zeige dich an
Von mi auf!
und Betruger dazustehen
Dem haben Sie s aber gegeben Rettnald Butter!
Kommen Sie! Wir gehn noch mal zuruck ins Lagerhaus!
Ein paar Tage spater
Ich bring' Miss Daislett und Miss Melly noch einmal Nachschub! Sie konnen s gewiß brauchen!
Aber passen Sie auf Hier treiben sich viele Deserteure herum!

Nehmen Sie den Revolver m t!
Den brauch' ich nicht! Besten Dank!
Bis bald!
Hm. ich folge hm! Man weiß nie.
Indessen ..
Wie geht's dir heute? Bleib lieber liegen, wenn du dich schwach fuhlst
Danke! Tut mir leid daß ch dir so vie Muhe mache
Laß nur! Ich geh' nach unten und mach dir einen Kamillentee!
Arme Melly! Sie wird von Tag zu Tag schwacher!

Huch! Wer sind Sie? Was wollen Sie hier?
Sagen wir, ich bin jemand, der die Nase voll hat vom Krieg
Ein ... Deser teur?
Wenn Sie so wollen! Außerdem hab' ich Hunger!
Hier gibt es nichts zu essen! Gehen Sie, Mann!
Aber das Zeug da läßt sich gut verscherbeln! Haha!
Aha! Ein Schaft aus massivem Gold! Den nehm' ich mit
Lassen Sie den Degen! Er ist von meinem Opa!
Na und? Wenn ich den verkloppe, gibt's 'ne Menge Kröten!
Lassen Sie ihn!

Aus dem Weg!
Nein! Nein!
Jetzt reicht's! Schluß mit den Fisimatenten, du Furie!
Die Leuchter sind auch nicht übel!
Na warte, du Schuft!
KRACKS!
Jetzt werd' ich aber langsam wütend!

KAPITEL 3

Jetzt ist aber Schluß, Fräulein!
Nein! Nicht! Hilfe!
Was ist denn hier los?

In diesem Augenblick nähert sich Rettnald Butler dem Haus, um einen Sack mit Lebensmitteln abzuliefern.
Da ist jemand zu Besuch!
Vielleicht Gustavley Wilkes?
Achtung, Melly!
Weg da!
Was geht da vor?
PENG!
Laß meinen Arm los! Aber sofort!
Nein!
Hände hoch!

Dir werd' ich's zeigen!
ZACK!
Sie sind gerade recht ze tig gekommen Ich glaub' ich muß mich bedanken!
Nicht notig Sa gen Sie mal was st eigentlich pas siert?
Der Ker wollte uns berauben! Er hat sogar auf Me ly geschossen aber ich konnte seinen Arm gerade noch wegstoßen!
Arme Me ly! Sie ist ohnmachtig ge-worden!
Zum Gluck wur de sie nicht ge-troffen
st was passiert?

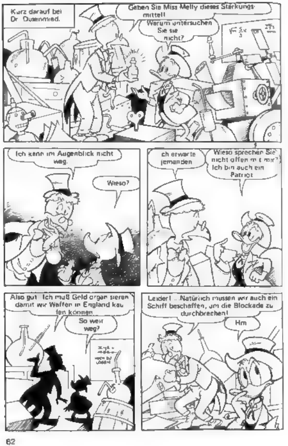
Nanu?!
Sieht aus wie ein Deserteur. Wir müssen ihn fesseln!
Bin schon dabei.
Schäm dich! Du solltest besser dein Vaterland verteidigen!
Sie kommt wieder zu sich.
Wo ist ihr Schlafzimmer? Ich bring' sie zu Bett.
Unmöglich! Ein Herr darf doch das Schlafzimmer einer Dame nicht betreten!
Hören Sie nicht?
Ach, seien Sie nicht albern, Daisiett!

Kurz darauf kommt Rettnald zurück in den Salon
Was ist mit dem Degen?
Er ist ein teures Andenken an meinen Großvater Er fiel als Held im Krieg gegen Mexiko!
Das verstehen Sie wohl nicht wa?
Nein! Meine Gedanken gelten den Lebenden!
Zum Beispiel Miss Hamilton! Sie braucht ärztliche Hilfe Ich reite zu Dr. Dusenmied
Jippiii!

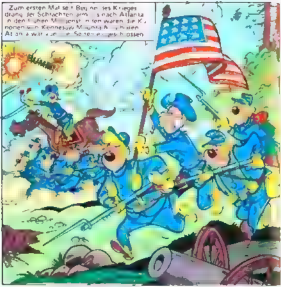
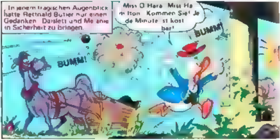
BANK OF GEORGIA
SALOON
Captain Butler! Captain Butler! Ich muß Sie dringend sprechen
Später! Später!
PFIRSICH-STRASSE
Nur ganz kurz! Es ist sehr wichtig!
Nun gut! Was gibt es?
Bitte sehr!

Und?
Ich habe erfahren, daß Sie Lebensmittel an die Bevölkerung verteilt haben, die Ihr Onkel gehortet hatte. Mein Kompliment!
Ist das etwa der Grund, weshalb Sie mich aufgehalten haben?
Nein! Ich wollte Ihnen mitteilen, was mir mein Geheimdienst zugetragen hat
Ihr Onkel soll auch eine große Menge Baumwolle gehortet haben! Drüben, in seinen Geldspeichern am Fluß!
Na und?
Nach Kriegsende wird ihm die Millionen einbringen!
Ich frage noch einmal
und?

Wenn diese Speicher nun in Brand gerieten, dann gingen jede Menge Millionen!
Ach, und ich soll etwas dabei nachhelfen, wie?
Natürlich! So können Sie sich an ihm rächen!
Meine Antwort ist „nein"!
Wieso „nein"? Sie haben ihn doch schon mal geschädigt!
Aber nur, um die Bevölkerung vor dem Hungertod zu retten!
Na schon, vergessen Sie s! Wenn Sie solche Skrupel haben ...
Jawohl! Vergessen wir s!
Ich habe ihm dummerweise unsere Pläne enthüllt! Aber die dürfen auf keinen Fall publik werden!
Keine Angst! Ich bring' ihn zum Schweigen.

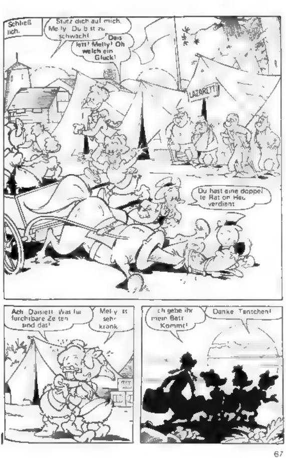

Kurz darauf bei Dr. Dusenmied.
Geben Sie Miss Melly dieses Stärkungsmittel!
Warum untersuchen Sie sie nicht?
Ich kann im Augenblick nicht weg.
Wieso?
ch erwarte jemanden
Wieso sprechen Sie nicht offen mit mir? Ich bin auch ein Patriot
Also gut Ich muß Geld organ sieren damit wir Waffen in England kaufen können
So weit weg?
Leider! ...Natürlich müssen wir auch ein Schiff beschaffen, um die Blockade zu durchbrechen!
Hm

Was ha ten Sie davon, eine große Ladung Baumwo le nach England zu liefern?
Das ware ta be haft
Se t der Suden nichts mehr ausfuhren darf haben die engl schen Spinnereien keine Baumwo e meh Aber haben S e we che?
So st es
Captain Butler! Sie schickt mir der Himmel! Wo len Sie meine Miss on ubernah men? Sagen Sie ja!
mmer mit der Ruhe Dok tor! Moment!
Sie machen ei nen Ruckzieher?
Nun ah ne n ch bin bere t! Wann soll das Ganze los gehen?
In e n paar Tagen! Sobald ich ein Sch ff habe
Sehr gut! Ich komme!


Zum ersten Mal se t Beg nn des Krieges drang der Schlachten ... s nach Atlanta ... waren die Ka nonen von Kennesaw ... Atlanta war von ... Seite ... geschlossen
BUMM!

In jenem tragischen Augenblick hatte Rettnald Butler nur einen Gedanken: Dasleti und Melanie in Sicherheit zu bringen.
Miss O'Hara! Miss Ha m lton! Kommen Sie! Je de Minute ist kost bar!
BUMM!
BUMM!

Danke! Sie sind

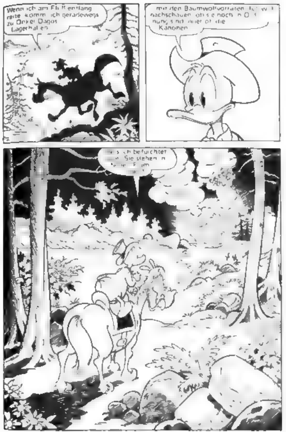
'ch verstehe nicht wie Sie in diesem Au genblick an Ihre Vi la denken konnen!
Naturlich nicht Sie Roh ing! Sie
Nur zu Sie Schuft! Sie Abtrunniger! Warum sagen Sie s nicht?
Schu d stehe Auch wenn nicht paßt
Ich bin so an Ihre Be schimpfungen gewohnt daß es mir n chts mehr aus macht.
Er muß mmer das letzte Wort haben.
Vorwärts Alterchen! Gleich sind wir da
Er ist am Ende!
Aber er muß durchhalten! Und er wird auch!
Meinst du du alter An geber?


Schließ lich.
Stütz dich auf mich, Melly. Du bist zu schwach!
Daisi! Melly! Oh welch ein Glück!
LAZARETT
Du hast eine doppel te Ration Heu verdient.
Ach Daisi!! Was für furchtbare Zeiten sind das!
Melly ist sehr krank.
Ich gebe ihr mein Bett. Kommt!
Danke Tantchen!

Hier! Dieses Feldlazarett
Ein Segen für die
Nur haben wir beide nicht genügend Medikamente! Ich lasse bereits Heilkräuter sammeln
Auf Sie wartet an der Küste ein Se
Wenn Sie gleich losreiten könnten Sie im Morgen
Dazu brauche ich
Nehmen Sie meins

Ich wünsche Ihnen von Herzen Glück Captain Bulle Adieu
Danke Wollen hoffen daß ich keins brauche
Wohin gehen Sie
Ich eile zu den Waffen
Was? Sie?
Ja ich jetzt wo es aussieht als sei alles verloren
H
kann ich doch nicht tatenlos zusehen ich hab einen Plan

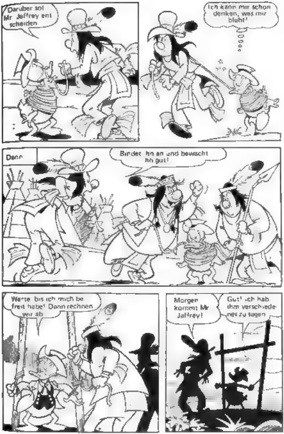
Leben Sie wohl, Daisie! Vielleicht sehen wir uns eines Tages wieder
Captain Butler!
Wenn Sie an meinem Haus vorbei kommen und es noch steht, gehen Sie doch kurz hinein.
Und wozu?
Erinnern Sie sich an den Degen?
Ja, soll ich ihn her bringen?
Nein! Nehmen Sie ihn! Er möge Ihnen Glück bringen!
Danke, Daisie!
Ich werde mich des Degens würdig erweisen!
Viel Glück!


Wenn ich am Flußentlang reite komm ich geradewegs zu Onkel Dagos Lagerhallen
mit den Baumwollvorräten
Kanonen
befürchtet Sie stehen

Damit hat sich auch un ser Vorhaben in Rauch au ge ost
Hoch! Das K iegsge schrei der Indi aner
WUHAAA!
JIIIIH!
Wuhaa
Wo uuu K !
Aha Die Indianer haben die Baumwo le in Brand gestr kt! Nicht die Soldaten
Den ganz vorne kenn ich! Der stand doch neben C ay Jaffrey als er mir diesen schand ichen Vorsch ag gemacht hat

Wieher
Wuhaaa

Uff!
Kiiii
Aiii
KIUUU!
Schnaub!
Halt, Bleichgesicht!
Oooh! Captain Butler!
Ja, ich bin's, du schändlicher Verräter
Packt ihn!
Was habt ihr mit mir vor?


Daruber sol Mr Jeffrey ent scheiden
Ich kann mir schon denken, was mir bluht!
Dann
Bindet hn an und bewacht hn gut!
Warte bis ich mich be freit habe! Dann rechnen wir ab
Morgen kommt Mr Jaffrey!
Gut! ich hab ihm verschiede nes zu sagen

Du weißt zuviel, Rettra d Butler. Aber morgen wird dir
Reden
besten!
das!

Angst
obwohl
meine

KAPITEL 4

Es ist schon spät! Kommt, wir gehn lieber wieder zurück!
Hm... Moment mal, Bruder!
Ganz in der Nähe ist ein Indianerlager! Wir fragen den Medizinmann, wo hier Kräuter wachsen.
Gute Idee! Kommt!
Hast du keine Angst?
Ach, Quatsch. Die Gelbfuß-Indianer sind Freunde der Weißen.
Dann nichts wie los.
Die wissen bestimmt, wo's welche gibt!
Oder sie schenken uns was von ihren Vorräten!

Was mühst du dich so ab, Reinhard Butler. Die Fesseln sind stabil, glaub mir!
Habt ihr das gehört, Bruder?
Was ist da los?
Oh! Sie haben Captain Butler geschnappt.
Und jetzt?
Wir sagen Dr. Düsentrieb Bescheid! Ihm fällt bestimmt was ein. Der weiß immer einen Rat.
Kurz darauf
Was ist denn passiert, Kinder?
Wo sind eure Kräuter?
Captain Butler ... keuch ... keuch ... ist Gefangener der Indianer!

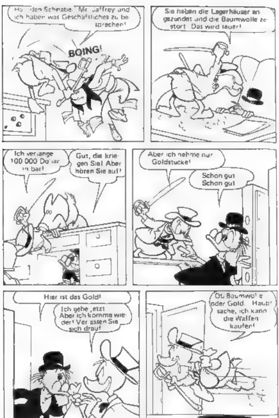
Gefangener der
Ja
gesehen
Nein
Was sollen wir
Hm
Ich wußte, daß
Hier! In dem
ist ein starkes
Betäubungsmittel! Das
Echt super
Man braucht mich
Da können Sie
sein

Na warte! Wenn ich frei bin, rechne ich mit euch ab!
Nanu? Fantasier ich schon? Seit wann konnen Busche laufen?
Bsst!
?
Ist da jemand?
Huch!

Mann, steh auf! Schlafen im Dienst ist doch verboten!
Nicht neidisch sein! Leg dich gleich dazu!
Schnell! Wir müssen weg!
Danke Jungs, ihr seid schwer auf Draht
TSCHACK!
Wir nehmen mein Pferd
Los, steigt auf, bevor der ganze Stamm wach ist!

Auf geht's!
He! Der Gefangene türmt!
Bsss
Chrrr
Chrrr!

Miss Darlett sorgt sich sehr um Sie
Sagt Dr. Dutenmied ich sei in seiner Sache unterwegs
Erst im Morgengrauen trifft Reinald in Atlanta ein..
Oh!
Ein Glück für dich


Ha. den Schnabe.! Mr. Jaffrey und ich haben was Geschaftliches zu besprechen!
BOING!
Sie haben die Lagerhäuser angezundet und die Baumwolle zerstort. Das wird teuer!
Ich verlange 100 000 Dollar in bar!
Gut, die kriegen Sie! Aber hören Sie auf!
Aber ich nehme nur Goldstucke!
Schon gut Schon gut
Hier ist das Gold!
Ich gehe jetzt Aber ich komme wieder! Verlassen Sie sich drauf!
Ob Baumwolle oder Gold. Hauptsache, ich kann die Waffen kaufen!

Dieser Gauner!
Ach was! Halb so schlimm! Sag mir lieber, wo die Ware versteckt ist!
Auf der einsamen Insel. Wie immer!
Wir holen sie so rasch wie möglich, vielleicht schon morgen.
Und drehen den Südstaatlern ihre eigenen Waffen an! Hih
Gut
Inzwischen erreicht Captain Butler die Küste
Ach, Sie gehören auch zu uns?
Wo ist die Baumwolle?

Auch gut
Schnell an Bord
Aber das doch
Früher
Steinbruch be schäftigt

Aber wir hatten auch auch so geho len! Wo s doch um die Sudstaaten geht
Anker lichten! Auf gen Eng and
Fur den Suden tun wir a les
Hißt die Sege Freun de England erwartet uns!
Und so jagt man mit ge-blähten Segeln..
..übers Meer, einen Tag und

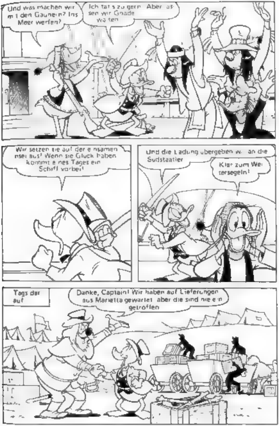
Am Morgen
Hinter der kleinen Insel dort kommen wir in die Hoheitsgewässer der Yankees
Dann hütet euch vor der feindlichen Flotte!
Als Blockadebrecher mußten wir eigentlich nachts und ohne Licht segeln
Gut! Warten wir die Nacht ab.
Wie wär's, wenn wir den Tag auf der Insel verbringen? Sie ist unbewohnt! Riskieren tun wir nichts
In Ordnung!
Route Nord-Ost!
Ay, ay!
Kurz darauf
Dort ist ein Segelschiff!
Mein Fernglas! Schnell!

Hier!
Verflixt! Wenn sie ein Schiff der Yankees sind, werden wir als Blockadebrecher erkannt!
Das darf nicht wahr sein!
Was ist?
Sehn Sie selbst!
Ist ja nicht zu fassen!
Clay Jaffrey und Fuchsauge
Ich frage mich, was die hier suchen?
Das werden wir gleich erfahren! Jagen Sie ihnen einen Schuß vor den Bug
BUMM!
Ja, das hält sie auf

BUMM!
So len wir stoppen?
Zu gefährlich! Weiterfahren!
Sie halten nicht!
Das werden sie bereuen! Klar zum Entern!
Sie kommen
Kisten aufbrechen. Wir müssen uns bewaffnen!
Mir nach. Unter Deck!

Halt!
Sie hier?
Habe ich hnen nicht gesagt daß wi uns wieder sehen?
Achtung!
Halt! Waffen wegwer fen!
Grrr

Steht nicht da wie die Öl götzen!
Vorwärts
Ich seh mich mal um
Die Waffen, die wir an Bord haben, sind für die Südstaatler
Wohl eher von den Südstaatlern!
Ihr Schweigen sagt mir genug! Ich habe Sie durchschaut, Jaffray!
Unten sind Waffen und Fressalien!
Sehr gut. Das wird sofort kostenlos an unser Heer geliefert!

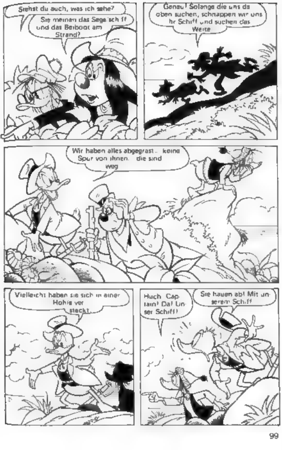

Und was machen wir m t den Gaune n? Ins Meer werfen?
Ich tat s zu gern Aber as sen wir Gnade wa ten
Wir setzen sie auf der e nsamen nsel aus! Wenn sie Gluck haben kommt e nes Tages ein Schiff vorbei!
Und die Ladung ubergeben w an die Sudstaatler
Klar zum Wei tersegeln!
Tags dar auf
Danke, Captain! Wir haben auf Lieferungen aus Marietta gewartet aber die sind nie e n getroffen

Weder ...ensmitte' noch Waffen!
Hmm ... mir komm... ein Verdacht!
Oh
Kommt! wi haben noch was zu regeln!
ch glaub ch weiß was Sie me nen
Wi fahren zurück zur ... und neh nen diesen Schieber Jaffrey samt Kom p. zen fest.

Jaffrey wird sich schon wundern, wenn er uns wiede sieht!
Der erwartet uns be stimmt nicht!

Die Insel ist klein, viele Verstecke gibt's da nicht!

Etwas später
Weit und breit niemand zu sehen!
Aber versucht haben sie's! Seht euch doch mal den Stamm an!
Das heißt aber, daß sie noch nicht weg sein konnen!
Auf geht's! Alle Mann die Insel absuchen!
Sie sind zurück. Was sollen wir tun?
Nichts. Abwarten.



Stehst du auch, was ich sehe?
Sie meinen das Sega.sch ff und das Beiboot am Strand?
Genau! Solange die uns da oben suchen, schnappen wir uns ihr Schiff und suchen das Weite
Wir haben alles abgegrast... keine Spur von ihnen... die sind weg
Vielleicht haben sie sich in einer Hohls ver steckt.
Huch Captain! Da! Unser Schiff!
Sie hauen ab! Mit unserem Schiff

Und was ist jetzt?
Fragen Sie mich was Leichteres ich weiß es nicht

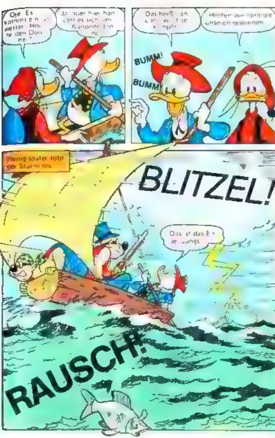
Verflixt! Wie konnte ich nur so dumm sein und keine Wache zurücklassen?
Jetzt ist es zu spät!

Gute Idee!
Eßbare Früchte und Pflanzen müßten hier ja zu finden sein!

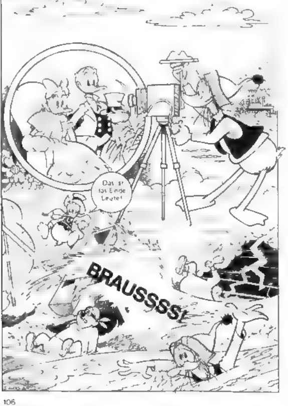
Eure Hemden eignen sich hervorragend als Segel! Die sind schon groß!
Alles nur eine Frage der Organisation. Packen wir's an, Freunde!
Wie Captain Butler vorausgesehen hatte, war der Bau eines Bootes ein hartes Stück Arbeit und nahm mehrere Tage in Anspruch!
Aber sie haben's doch geschafft, oder?
Ja! Aber im letzten Moment traten neue Schwierigkeiten auf
Welche?
Das Boot war zu klein!
Was haben sie dann gemacht?

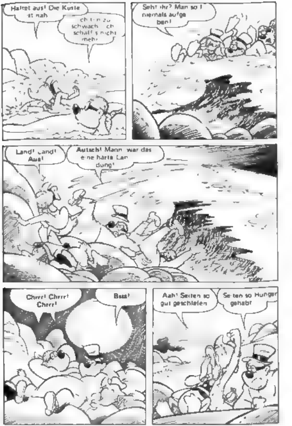
Tut mir leid, daß ich euch zurücklassen muß aber
Machen Sie sich keine Sorgen, Captain. Wir sind das Alleinsein gewohnt

Hier haben wir wenigstens frische Luft
Und sind frei wie die Vögel
Unser Schiff hält sich gut, wie?
Nur schade, daß wir keinen Proviant mitgenommen haben! Ich hab' Hunger!
Geduld. Zu Hause gibt's was.
In Ordnung. Aber für den Süden hungre ich gern.
Zwei Tage später
BUMM!
Der Wind frischt auf! Wir flitzen wie der Blitz!
Ich glaube, da vorn ist die Küste
SWUSCH!
BUMM!
SWUSCH!


BUMM!
BUMM!
BLITZEL!
RAUSCH!

Kapitel 5
und Schluß





Haltet aus! Die Kuste ist nah
Sieht ihr? Man soll niemals aufgeben!
Land! Land! Aua!
Autsch! Mann, war das eine harte Landung!
Chrrr! Chrrr! Chrrr!
Bsss!
Aah! Selten so gut geschlafen
Selten so Hunger gehabt

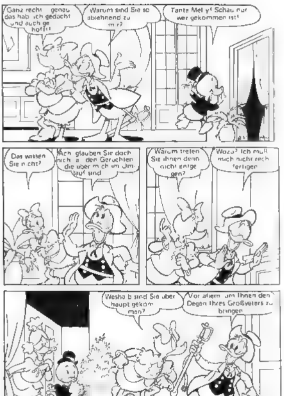
de Menge
Bord

ich bleibe! Ich hab hier noch einiges zu erled gen
Irgendwie bin ich un uhig! Ich weiß nicht genau weshalb aber ich fühle daß was nicht st mmt
Spate
Es is so merkwürdig ein sam und st l hier
Ja Das ist das Unhe mliche! Diese St e
Als wir auf offener See waren hörte man Kanonendonner Schüsse und jetzt diese plötzliche St le
Reinalds Unruhe verstärkt sich meh und meh Er be ginnt die Umgebung abzusuchen Da plötzlich
Hier ist ge kämpft worden Doch wer hat

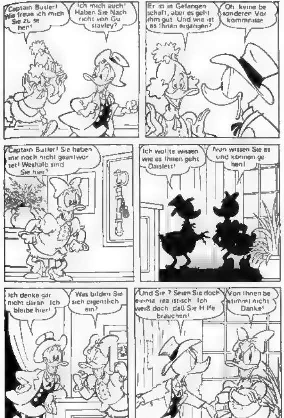
In der Ferne seh ich eine Farm! Dort frag ich.
In scharfem Galopp jagt Rettnald über verwüsteten Boden und rauchende Trümmer.
Das scheint ein La zaret zu sein!
So ist es.
Doktor Dusenmied! Was ist geschehen? Sprechen Sie!
Oh, Captain! Wir haben die letzte Schlacht verloren!
Unsere Soldaten haben aufgegeben. In Five Forks wurde ein Waffenstillstand unterzeichnet!

Haben euch die Yankees belästigt?
Nein, ganz im Gegenteil! Sie haben uns sogar Lebensmittel und Arznei gegeben!
Und ... Miss Daisy ... Miss Melly?
Sie sind gesund
...und zurück nach Atlanta in ihr Haus gefahren! Es steht noch!
Ich werde sie besuchen. Bis später, Doktor!
Da steht kann bestimmt Hilfe brauchen!
So ist es
Tut mir leid! Ich kann Ihr Angebot nicht annehmen
Überlegen Sie es sich noch mal. Dieses Haus ist ausgebombt, die Farm niedergebrannt

Ist das Ihr letztes Wort?
gehen Sie
Diese überheul che Z cke! Was bildet die sich denn ein ? Die wird noch zu Kreuze kr echen Jede Wette
Oh! Wer kommt da?
KLOPP!
KLOPP!
KLOPP!



Ganz recht genau das hab ich gedacht und auch gehofft!
Warum sind Sie so ablehnend zu mir?
Tante Mely! Schau nur wer gekommen ist!
Das wissen Sie nicht?
Ach glauben Sie doch nicht an den Gerüchten die über mich im Umlauf sind
Warum treten Sie ihnen denn nicht entgegen?
Wozu? Ich muß mich nicht rechtfertigen
Weshalb sind Sie überhaupt gekommen?
Vor allem um Ihnen den Degen Ihres Großvaters zu bringen


Captain Butler! Wie freue ich mich Sie zu se hen!
Ich mich auch! Haben Sie Nach richt von Gu stavley?
Er ist in Gefangen schaft, aber es geht ihm gut Und wie ist es Ihnen ergangen?
Oh keine be sonderen Vor kommnisse
Captain Butler! Sie haben mir noch nicht geantwor tet! Weshalb sind Sie hier?
Ich wollte wissen wie es Ihnen geht Daislett!
Nun wissen Sie es und können ge hen!
Ich denke gar nicht daran Ich bleibe hier!
Was bilden Sie sich eigentlich ein?
Und Sie ? Seien Sie doch einmal realistisch Ich weiß doch daß Sie Hilfe brauchen!
Von Ihnen be stimmt nicht Danke!

Und wenn ich Sie trotzdem unterstütze?
Wie denn?
Wollen Sie mir etwa auch das Haus abkaufen?
Wieso? Gibt es schon andere
Ja. Aber ohne Erfolg
Ich habe nicht die Absicht, Ihr Haus zu kaufen. Das Geld ist für Sie
Vielen Dank, aber ich nehme kein Schmiergeld!
Schmiergeld?
wenn schon
schmutzig oder nicht
Warum sagen Sie mir nicht, woher es kommt?
Sie würden es mir ja doch nicht glauben
Sind Sie Captain Butler?
Wenn Sie Reinald Bu

100 000 Tale
Aha! Daher
Geld! Und er sagt, es sei nich
schmutzig!
Richtung?

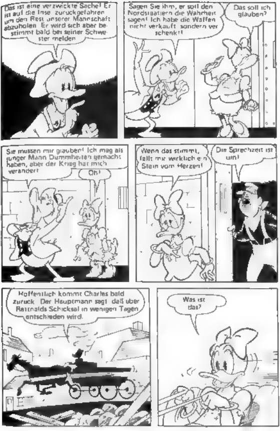
Die Waffen habe ich General Morgan kostenlos übergeben! Er wird es Ihnen bestätigen
Zu Ihrem Pech ist General Morgan mitsamt seinem Generalstab von der Bildfläche verschwunden
Sie wissen ja, daß die Südstaaten-Offiziere nach ihrer Niederlage in den Untergrund gegangen sind
Führen Sie ihn ab!
Was haben Sie mit ihm vor?
Gehn wir
Mein Vorgesetzter wird über sein Schicksal entscheiden, werte Dame! Zunächst kommt er mal ins Hauptquartier
Dann wird man weitersehen. Aber ich glaube nicht, daß er große Chancen hat. Leben Sie wohl

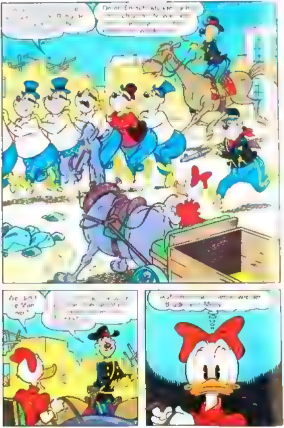
Wir müssen was unternehmen um ihn zu re ten!
falsch
Er hat nicht nur dem Hee die Waffen geschenk sondern auch noch die Schieber gefaßt die sie aus den Waffenlagern der Su stoh ler gestohlen hatten
warum habt ihr das nicht gleich ge sag ?
Wen sie wußten wie Du über ihn denkst!
Ich überlege ob ich ihn im Gefängnis besuchen soll?
Ich dachte du verabscheust ihn?
Vielleicht habe ich ihm Unrecht getan ch steh in seiner Schuld!
Und nicht zu knapp!

Und so
Nicht viel später vor dem Hauptquartier der Yankees in Atlanta
HAUPTQUARTIER
Kann ich Captain Butler sprechen?
Ausgeschlossen. Aus welchem Grund?

Sie hatten mich auch nicht danach gefragt. Sie waren zu sehr mit dem
konnen Sie
Und so
Sie
Mussen Sie die ganze

?!
Einverstanden Aber nur ganz kurz! Klar?
ich Ihre Verlobte? Das wagen Sie zu sagen?
ZACK!
BOING!
Ich will wissen warum Sie sich nicht verteidigen
Weil man mir nicht glauben würde. Ich warte auf den Bruder von Miss Me y
Er war dabei als ich dem Heer die Waffen überbracht habe. Er kennt die Wahrheit
Und wo steckt er jetzt?


Das ist eine verzwickte Sache! Er ist auf die Inse zuruckgefahren um den Rest unserer Mannschaft abzuholen Er wird sich aber bestimmt bald bei seiner Schwester melden
Sagen Sie ihm, er soll den Nordstaatern die Wahrheit sagen! Ich habe die Waffen nicht verkauft sondern verschenkt!
Das soll ich glauben?
Sie mussen mir glauben! Ich mag als junger Mann Dummheiten gemacht haben, aber der Krieg hat mich verandert
Oh!
Wenn das stimmt, fallt mir wirklich ein Stein vom Herzen!
Die Sprechzeit ist um!
Hoffentlich kommt Charles bald zuruck Der Hauptmann sagt daß uber Rainalds Schicksal in wenigen Tagen entschieden wird.
Was ist das?



Sagen Sie, guter Mann! War auf Ihrer Insel auch ein Charles Hamilton?
sogar zur Flucht verholfen
Tut mir leid für Sie! Echt!
Schluchz! Das Schicksal meint's nun mal nicht gut mit uns! Wir sind immer die Dummen
Charles ist in Freiheit!
Weg zu uns, um bei Molly Unterschlupf zu suchen
Stimmt!
Gut, daß du da bist. Du mußt mir helfen.
und wie?
die Waffen übergeben ohne Geld dafür
kann es bezeugen

Und so
Ich war Aufseher des Gefangenentrupps, der die Blockade gebrochen hat um Waffen für uns zu organisieren
Jeder von uns hätte dasselbe für sein eigenes Heer getan! Was wollen Sie eigentlich?
Tja, die Angelegenheit ist reichlich kompliziert
Oh, keine Sorge! Wir haben genügend Zeit
Also, das war so. In den letzten Kriegstagen hat Captain Butler
Butler? Unser Gefangener?
Genau der! Er sollte nach England segeln, um Waffen und Lebensmittel zu beschaffen!
Und womit gedachte er zu bezahlen? Ich nehme nicht an, daß die Engländer wertloses Papiergeld genommen hätten

Wir hatten mit Baumwo le bezah t aber als Butler sie holen wol te hatte der Bankier Jaffrey sie bereits anzunden lassen
Fahren Sie fort!
Also g ng Butler zu Jaffrey und forderte ihm als Entschadigung 100 000 Dollar ab mit denen er die Waffen bezahlen wollte
Sind Sie sicher?
Captain Butler hat es mir so erzah t und ich sehe keinen Grund an seinen Worten zu zweifeln. Jaffrey ist bekannt a s zwielichtiger Spekulant wahrend Butler e n Patriot ist!
Gut Weiter
Wir stachen a so in See und wenig spater begegneten wir e nem Segelschiff! Zu diesem Zeitpunkt befanden wir uns noch in unseren Hoheitsgewassern
Wir stoppten das Schiff mit einem Schuß vor den Bug und enterten es

Rettnald Butler ist unschuldig! Lassen Sie ihn frei!
Zuerst müssen wir Ihre Angaben noch nachprüfen.
Sie können jetzt wieder gehen. Ich danke Ihnen für Ihre Hilfe.
Ich danke ebenfalls, Herr General.
Als erstes suchen Sie diesen Jeffrey ausfindig und stellen ihn unter Beobachtung!
Mache ich sofort.
Wenn Butler wirklich unschuldig ist, müssen wir ihm die 100 000 Dollar zurückgeben.
Natürlich!
Gelder, die der Südstaaten-Regierung gehört haben, dürfen wir beschlagnahmen. Aber Rettnald Butler ist eine Privatperson.

Un . s nimmt die Gerech igkeit ihren Lauf. Clay Jaffrey und Fuchsauge sein indiani sche He ershelfer finden sich unverhofft be m Steineklopfen wieder
Das Gefangn sleben bin ich ja gewohnt aber an die zwe Gauner gewohn ich mich nie!
Pi
Und Captain Bu er ist es endl ch gelungen, die Zuneigung von Dais ett zu gewinnen
Ihnen be den me nen herzlichen Dank. Sie haben mir das Leben gerettet
Ich bin so glück lich
Nun, ich habe n die Wahrhe t gesa We ter nichts!
Ihre Zeugenaussage hat den Bewe s gelie fert, daß ich kein ge wissenloser Abenteurer bin
Ich schäme mich, daß ich je ma s schlecht von Ihnen ge dacht habe
Ach was. Sie kleine hitzköpfige Rebell n! Vergessen Sie's! Was wird jetzt aus der Farm?
Nun je . Sie wissen, mi fehlt das Geld!

Und wie war's mit diesen 100 000 Dollars?
Die kann ich nicht annehmen. Sie gehören Ihnen!
Sie können sie mir ja später mal zurückzahlen!
In dem Fall nehm' ich sie gern!
Das war's dann wohl! Ende gut alles gut wie?
So ist es, Kinder! Daisie konnte die Farm wieder in Schwung bringen und...
...ihr zerstörtes Haus wieder aufbauen lassen. Und als Gustavley Wilkes endlich heimkehrte...
...gab es im neuen riesigen Wohnzimmer ein großes Fest.
Alle sind sie glücklich heute abend, bis auf ihren Herrn Onkel. Er scheint etwas zu vermissen! Aber was?
Moment!

Was bedruckt dich denn Onkel?
Soll ich mich vielleicht freuen, daß der Krieg mich an den Bettelstab gebracht hat?
Lächerliche drei Milliarden Dollar besitze ich noch! Schluchz!
ich frage mich, wo Darlett O'Hara das Geld für diese kolossale Luxusvilla her hat
Ich hab's ihr geliehen!
Und wo hast du's her?
Kannst du dich an die Baumwolle in den Lagerhallen am Fluß erinnern?
Und ob. Die haben mir die Yankees doch verbrannt!
Irrtum! Clay Jaffrey hat das Feuer gelegt!
Dieser Schurke. Wenn der entlassen wird, rechne ich mit ihm ab

Wie meinst du das?
Tja, ich kann's mir denken
Hilfe!
Schon. Aber der Zorn seines Onkels ist verheerender als 100
KLIRR!
ENDE

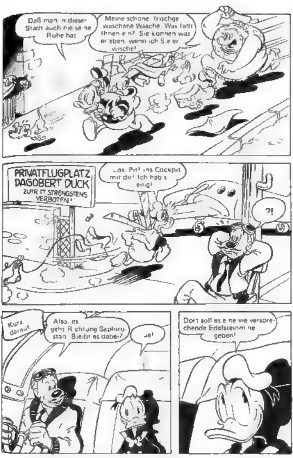
Walt Disney
Das Reich der Töne
Donald hat einen neuen Beruf. Er arbeitet nach einem Intensivkurs an der Volkshochschule als Prospektor, d.h. er sucht für Onkel Dagobert nach Bodenschätzen.
Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen.
Schon wieder! Entsetzlich!
Wahnsinn!

Ihr habt ja keine Ahnung ihr elenden Banausen! Und kommt endlich runter! Das Frühstück ist fertig!
Daß Nächste Woche singt Enrico Cappuccino in der Staatsoper! Ein Ohrenschmaus! Aber leider ... ich keine Zeit hinzugehen
Cappuccino ist der beste Tenor der Welt! Einzig! Da kann keiner mithalten!
Mit dir kann aber auch keine mithalten
dunnsten Kakao der Welt zu kochen. Hih
Sehr witzig! Ich lache dann später! Los, packt jetzt meinen Rucksack mit dem Prospektionshelikopter von Herrn Düsentrieb! Ich muß noch Tante Daisy anrufen!
Zu Befehl General

Waaas

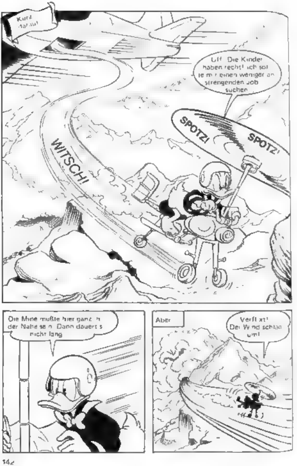
Inzwischen
Onkel Donald hätte sich auch einen weniger hektischen Job aussuchen können, Findest du nicht?
Dich! Vor allem weniger hektisch für uns.
Diesen tragbaren Prospektionshelikopter auf- und abzubauen ist ein ganz schöner Schlauch.
Und der Ärmste muß das immer allein machen.
Ich möchte seinen Job nicht geschenkt.
Noch so ein Telefonat mit Daisy, und ich komm' am besten überhaupt nicht mehr heim.

Tschus, Kinder! Ich versuch rechtzeitig zum Opernabend Cappuccino wieder zu
Tschus Herr Prospektor
Wenn ich die Kopfhorer aufsetze und Musik hore kann ich Enten hausen endlich mal verges sen
Aber
RATSCH!
Vorsicht Mann
Heee Meine Wasche! Sind Sie verruckt?

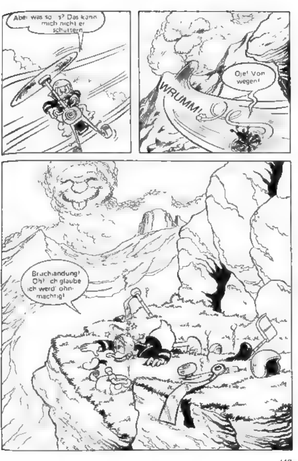

Daß man in dieser Stadt auch nie seine Ruhe hat
Meine schöne, frischgewaschene Wäsche! Was fällt Ihnen ein? Sie können was erleben, wenn ich Sie erwische!
PRIVATFLUGPLATZ DAGOBERT DUCK
ZUTRITT STRENGSTENS VERBOTEN!
Los, Pit! Ins Cockpit mit dir! Ich hab's eilig!
?!
Kurz darauf
Also, es geht Richtung Saphirostan. Bleibt es dabei?
Ja!
Dort soll es eine vielversprechende Edelsteinmine geben!

Aber ich muß mich ... wenn ich morgen zum Opern abend mit Enrico Cappuccino ... zurück sein ...
... ich verstehe ... Gesang ... ich singe sogar ...
O Schreck
Die Trompeten von Jericho!
Hör sofort auf! Bei dem Gejammer streikt sogar der Flugzeugmotor
BROAAR!

Puh! Das war knapp
Mach das
noch ma
nicht so!
Du und deine
ihr seid es
zu hören!
Zieh dich
ruhig
winkel zurück
du bist desto siche
Banause!
Montage
Der gute Prosp
redet mich wenigstens
nicht
Wie steht s?
gut! Das Ziel
Sicht



Kurz darauf
Uff! Die Kinder haben recht! Ich sollte mir einen weniger anstrengenden Job suchen.
SPOTZ!
SPOTZ!
WITSCH!
Die Mine müßte hier ganz in der Nähe sein. Dann dauert's nicht lang.
Aber
Verflixt! Der Wind schlägt um!


Aber was soll's? Das kann mich nicht erschüttern
WRUMM!
Oje! Von wegen!
Bruchlandung! Oh! Ich glaube ich werd' ohnmächtig!

PLOPP!
PLING!
PLONG!
PLING!
PLONG!

PLING!
PLONG!

Kümmert euch um den Fremden dort drüben!
Sieht ka-putt aus!
Ich fürchte, er ist es auch! Sofort auf die Intensivstation!
Die Tage vergehen
Er glüht nicht mehr! Die Krise ist überstanden! Ein Glück!
Oh, mein Kopf! Er brummt entsetzlich... Was ist passiert? Wo bin ich?
Trink das, schöner Fremder! Es wird dir gut tun. Du mußt doch wieder gesund werden!
Ich ruf' sofort den König. Er will unbedingt mehr von dir wissen.
PLING!
PLONG!

Br ngt m r die Sanfte! Unse Gast ist ins Leben zurückgekehrt
PLING!
PLONG!
Ich bin gespannt ob sich seit der Ze t unserer Ahnen draußen n der Welt etwas geändert hat
Keuch! Keuch!
Achz! Achz!
Gut siehst du aus Fremder! Du hast d ch asch von dem Sturz erholt!
Nun ja mein Kopf ist einiges gewohnt Majestät
Ein Volk wie das Eure ist m Fremd!
Da hast u recht! Wir s nd e nzigartig!

Und total
von der
um unange
nehme
gen zu
den
ganz und
von de
System
was man zum

Es st fast wie ein Traum!
Aber du träumst nicht! Glaub mir
So nun erzäh mir von dir! Wieso bist du gerade über unseren Berg abgestürzt?
Ich war beruf ich für meinen Onkel unterwegs!
Ich bin geprüfter Mineneхperte!
Aha! Dann gefallen deinem Onke also Edelsteine
und wenn die Mine von Saphirostan hält was sie verspricht wird er endgültig der eichste Mann er Welt sein!
Soso nteressant
Dann hat sich draußen in der Welt seit unserem Rückzug in die so at on also nichts geändert!
?
ch werde dir unsere Geschich e erzählen

Wie du gemerkt haben wirst, ist die Musik unsere einzige Leidenschaft!
Die Musik, dieses Geschenk der Götter, ist zugänglich nur der reinen, unverfälschten Seele. Dem Menschen ohne Arg.
Daher haben wir uns vor Jahrhunderten hierher zurückgezogen. Die Außenwelt kann uns nicht mehr binden. Und die Tonleiter ist die einzige Karriereleiter, die wir zu erklimmen trachten!
Aber ... auch außerhalb Eures Berges gibt es hervorragende Musiker!
Ich meine, als Musikliebhaber muß man sich doch nicht gleich so total abkapseln.
Dann bin ich gespannt, was du nach unserem Nachmittagskonzert sagen wirst!
Ich auch. Bis dann!

Um Um!
Ich bin ke n ganzer … In Entenhausen gehe ch m ndestens zweima m Monat ns Konzert
AUUU! AOOO!
Schon das zu horen
PLING PLONG
E ns muß man ihnen lassen So reine Tone habe ich n Entenhausen noch nie gehort!
Das sind erst d e Stimmubun gen! Du mußt dich noch etwas gedulden Fremder Abe ch verspreche d r du w rst be geistert sein
Hm
So! Jetzt beginnt das eigentliche Konzert!
hr hattet recht Majestat! Das ist die reine wahre Musik
PLING!
PLIIING!

Dann

Ich schlage eine
Schreiten wir zu
ehrenwerte
Der Bewerbung des
Fremden
Danke
Hoffentlich habe ich
keine Dummheit
Der König hat mich
ernannt. Zufrieden?
Zufrieden? Nein
Prinzessin!
Du sollst
Fremden

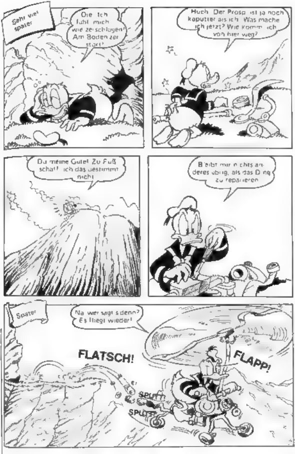
Donald
Hoolde Aida.
Du machst gute Fortschritte. Bravo
Alles Euer Verdienst
Na wartet, ihr daheim! Jetzt zeig ich's all denen, die an mir gezweifelt haben!
Warum hast du aufgehört?
Ah ... ich hab so ein komisches Kratzen im Hals
Meine Ohren!
Hör auf!
Ich verstehe das nicht
Ich dagegen um so besser! Du hast was Schlechtes gedacht!

Ich... ich hab mir bloß d e Wut und den Neid von jemandem vorgestellt
Schlecht sehr sehr schlecht!
Um Zugang zur hoch sten Vollendung zu f nden muß dein Geist fre se n von allen bosen Gedanken!
Ich werde d r helfen d ch von dem aggressiven Denken zu hef e en, das
Du so st gelautert werden so wie w es schon se angem s nd Dann wirst du Zugang f nden zum Reich der Noten
Gehn wir! Morgen w rst du dein erstes offent iches Konzer geben!
Wie nicht anders erwartet erntet Donald sturm schen Beifa !
Reich mir die Hand, mein Leben. .

Auch de Liederabend ni Senioren he n ist e n Erfolg
Leises Flehn, süßes Kosen.
KLAPP!
KLAPP!
KLAPP!
Einige Ze t später
O uent ch st Donald nicht ge rade Ich werd ein wenig auf räumen
Wie s a e n in se ner Tasche aussieht Oh was seh ch da?
Ein Foto von drei k e nen Jungs! Die mussen hm sehr nahe stehn wenn er ihr Foto immer bei sich tragt Wer sie wohl sind?
Nein, ich w ke ne Rivalen haben! Se n Herz soll a e n mir gehoren!

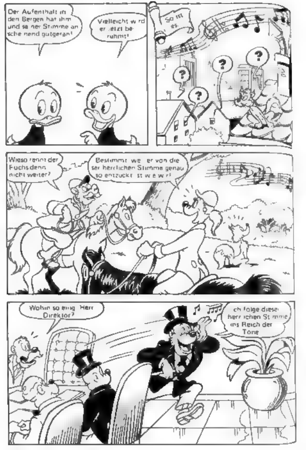
Sch ichz Ich bekomm s nicht übers Herz Ich kann dieses Bild nich zerstören!
Außerdom ist es gegen die Regeln des Leiermannvo kes! Man darf das Schicksa n cht erzwingen wollen! Ich werde mit me nem Vater da uber sprechen
…aber ich bin sicher daß Donald nicht mehr an se ne Vergangenheit denkt! Was ratst du m r?
ch denke an d e dre kleinen Jungen! Sie werden unter der Trennung sicher eiden!
Scheint dir das gerecht?
Nein Vater! Das ist gewiß n cht gerecht!
Der Fremde muß wieder n se ne He mat zurückkehren Unse A chimist so l hm einen Trank brauen der ihn die Begegnung mit unserem Volk vo lstand g vergessen aßt! Dies ist meine Ent scheidung

Du hast recht! Ich sage dem Alchimisten Bescheid
So! Wenn er das getrunken hat, wird er sich an nichts mehr erinnern!
Trink, Donald! Dieser Trank wurde extra für dich gebraut!
Oh! Ich bin sicher, daß er köstlich ist!
Pfui! Das schmeckt ja wie Galle!
war's
zu stark
Schluchz! Schluchz!
So! Damit ist sein Ausflug ins Reich der Musik beendet
Chrrr! Chrrr!
BSSS! BSSS!


Sehr viel später
Oje, ich fühl mich wie zerschlagen! Am Boden zerstört!
Huch! Der Propeller ist ja noch kaputter als ich. Was mache ich jetzt? Wie komm ich von hier weg?
Du meine Güte! Zu Fuß schaff ich das bestimmt nicht!
Bleibt mir nichts anderes übrig, als das Ding zu reparieren.
Später
Na, wer sagt's denn? Es fliegt wieder!
FLATSCH!
FLAPP!
SPUTT!
SPUTT!

Inzwischen, bei Onkel Dagobert in Saphirostan.
Nein, euer Onkel war noch nicht hier.
Du liebe Zeit!
Wo könnte er nur stecken? Seit über einem Monat suchen wir ihn.
Ich hab' nicht mehr viel Hoffnung, Ole Amstel!
KRACKS!
Juhu! Da kommt er ja angeflogen, unser Onkel!
Donnerwetter! Tolle Landung, Onkel Donald!
Hurra! Er ist wieder da!
Wir haben dich überall gesucht! Du warst über einen Monat verschwunden.
Einen Monat lang? Wer weiß, was mir in der Zeit alles widerfahren ist?
Ich kann mich an überhaupt gar nichts erinnern. Aber ich fühl' mich schlecht.

Zuruck in Entenhausen
Lache, Bajazzo...
NN DIE SANFTEN ABENDLÜFTE
Huch
Und in Spanien tausendunddrei...


Der Aufenthalt in den Bergen hat ihm und seiner Stimme anscheinend gutgetan!
Vielleicht wird er jetzt berühmt!
So ist es.
Wieso rennt der Fuchs denn nicht weiter?
Bestimmt weil er von dieser herrlichen Stimme genauso entzückt ist wie wir!
Wohin so eilig, Herr Direktor?
Ich folge dieser herrlichen Stimme ins Reich der Töne

Und so kommt es daß sich Donalds Badewannen Auftritte eines immer größeren Zulaufs sprich Publikums erfreuen
Welch ein begnadeter Sänger!
Bravo Bravissimo
Weg da Jetzt komme ich Lassen Sie mich durch! Das ist mein Neffe!
Der Junge singt wahrhaft göttlich Davon hatte ich keine Ahnung!

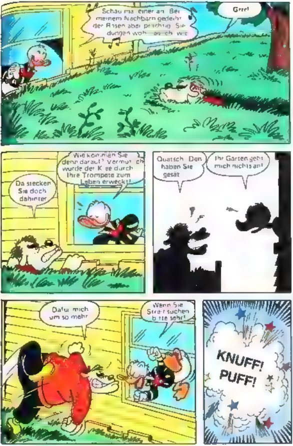
ch werde ihn groß her ausbr ngen Mit dem Gold in der Keh e
Bahn frei Laßt den größten Bew rer und großzügigen Mazen dieses wunders durch! Ich wil es aus beu sh aufbauen
Onkel Dagobert du? So früh am Morgen?
Das wundert dich? Wo ich de netwegen ke nen Morgen mehr aussch afen kann
Aber hor zu Ich habe d ch, wie gesagt schon ein paarma tra ern horen
Tra ern sagst du?
Onke Donald st der beste Teno der Welt!
Na na Nicht uber treiben! Jedoch
gebe ich zu daß du es m t einiger Ubung zu ch aus schaffen konnest
Was schaf en

Ich? Tja, also
Wenn's sein muß, unterschreib' ich auch groß! Her mit dem Wisch
Hast du tas auch gut überlegt, Onkel Donald?
Selbst Euer Onkel hat bereits unterschrieben
Du willst ihn ja nur ausbeuten! Wir kennen dich und deine Raffgier
Ausbeuten? Niemals. Alles, was ich tue, geschieht der Kunst zuliebe!
Der Kunst des Geldverdienens zuliebe vielleicht!
Laß uns doch mal das Kleingedruckte in deinem Vertrag lesen!
Das hat Zeit! In acht Tagen ist sein erster großer Auftritt! Er soll sich an die Arbeit machen! Aber unverzüglich!

Oje Er schwebt n hoheren Spharen!
Hoffentlich kommt er rechtzeitig wieder auf den Boden!
Wie recht die drei mit ihrem Mißtrauen haben! Denn schon tritt Donalds neidischer Nachbar Stephan Stoppel auf den Plan
Dieser Duck soll a so an der Oper singen? Mocht nicht wissen, was er dafur einstreicht!
Aber dem werd' ich die Suppe versalzen Der hat mir lange genug den Schlaf geraubt!
Und so
TRÖÖÖÖT!
Huch! Die Welt geht unter!
Ach so! Das ist ja bloß Stephan Stoppel!
TRÖÖÖT!
TRÖÖÖT!

Was fällt Ihnen denn ein?
Das kann ich Ihnen ganz genau sagen! Ich werde Ihnen das Leben zur Hölle machen, Sie großer Opernstar, Sie
Ach, und Sie glauben, das schaffen Sie mit Ihrer albernen Trompete durch nächtliche Ruhestörung?
Von mir aus können Sie jede Nacht ein Trompetenkonzert geben. Das stört mich nicht. Aber ist Ihnen auch klar, daß Sie bei dieser Witterung vor allem Ihre Gesundheit ruinieren?
Da hat er so unrecht nicht! Damit schade ich mir nur selber! Na ja, mir fällt schon noch was ein
Tatsächlich
TRÖÖÖÖT!
Acht Uhr morgens! Und der Kerl bläst schon wieder zum Angriff!

ch weiß ch sol te mich nicht aufregen! ch weiß daß m das schadet aber
es st stärker a s ch ch kann nichts da r Der Wunsch ins aus ... würde mir sogar das Frühstück stehen wer
Je mäht er den Rasen Na gut! Um so besser! Nichts wie los
SURRRR!
Bitte einen Zentner Futter k eesamen aber vorgekeimt Er muß morgen aufgehen
In der Nacht
So Morgen hat Sto hier e ne Savanne sta einer Wiese! Dann wird
ve gehen


Schau ma einer an Bei meinem Nachbarn gedeiht der Rasen aber prächtig Sie dungen woh
Grrr!
Da stecken Sie doch dahinter
Wie kommen Sie denn darauf? Vermut ch wurde der K ee durch Ihre Trompete zum Leben erweckt!
Quatsch Den haben Sie gesät
Ihr Garten geht mich nichts an!
Dafür mich um so mehr
Wenn Sie Streit suchen bitte sehr!
KNUFF!
PUFF!

So! Dem hab ich's aber gegeben. Der rührt für eine Weile keine Trompete mehr an! War ja noch schöner!
Doch dann
Was hat er denn?
Wieso singt er plötzlich so falsch?
Keine Angst! Ich hatte nur einen Frosch im Hals. Wahrschein ich zuviel geübt!
Dank an deinen Auftritt! Schone dich!
Du meine Güte! Ich hab' doch glatt das Konzert vergessen!
Nichts wie hin!
Doch leider verliert Donalds Heldentenor ganz allmählich seine Brillanz! Er weiß nicht, daß jeder böse Gedanke ihn einen Schritt weiter vom Reich der Töne und vom Edelmut der Leiermänner entfernt

Was fur ein Gluck! E n freier Parkplatz!
Perfekt e nge parkt was?
QUIETSCH!
He den Platz hab' ch aber zuerst gesehen, unger Mann!
Zuerst gesehen schon, aber be setzt hab' ich ihn zuerst! Und jetzt machen Sie daß Sie verschw nden!
Was? Jetzt w rd s hochste Zeit daß Sie verschwinden, Sie Zwerg!
ZACK!
313
Wenn Sie mir so kommen zieh ich auch andere Saiten auf Ich zeig Ih nen wer hier der starkere ist

So!
Halt! Sie Sie
BONG!
KNUFF!
PUFF!
Seid ihr fertig?
Kommend ich, Onkel Donald. Du hast deinen Auftritt in der Entenhausener Oper und nicht hier
Ich hab ein ungutes Gefühl
Ob er in dem Zustand diese Anstrengung durchsteht?
Inzwischen
Donald singt vor ausverkauftem Haus. Die Leute haben mir die Karten nur so aus der Hand gerissen! Na, wird schon schiefgehn!
Ein Dagobert Duck kennt kein Bangen.

Hochverehrter Bürgermeister, verehrter Herr Staatsanwalt, lieber Landrat, Herr General! Selbstverständlich habe ich für Sie die besten Plätze reserviert!
Man hat mir gesagt, Gustav säße im Publikum. Direkt neben Daisy.
Endlich einmal eine Gelegenheit, ihn auszubooten. Wenn Daisy mich singen hört, hat Gustav ausgespielt. Sie wird mir nicht mehr von der Seite weichen.
KLATSCH!
KLATSCH!

Bis jetzt läuft alles bestens
Beschrei es nicht! Sei still!
ACH, ICH SPÜR' ES ..
Mein lieber Herr Duck, Ihr Neffe hat ja Gold in der Kehle! Mein Kompliment!
Nun, auch ich habe in meiner Jugend gesungen. Bariton im Kirchenchor!
KLATS
Die erste Hälfte ist gutgegangen
Da siehst du, Onkel Gustav
Er sitzt gefährlich nahe an der Bühne!
Laßt uns hoffen, daß Onkel Donald ihn nicht sieht!
Ja, Onkel Donalds seelisches Gleichgewicht — und damit seine Stimme — ist tatsächlich in höchster Gefahr! Ist ausgerechnet Gustav der Tropfen, der das Faß zum Überlaufen bringt?

Wenig später
Und so ...
Dort vergiß leises Flehn, süßes Wimmern
Sagen Sie mal, was erlaubt sich Ihr Neffe denn da? Will er uns verhöhnen?
Ich bin selbst ganz außer mir
Noch so ein paar falsche Töne, und ich will mein Eintrittsgeld zurück! Das sage ich in vollem Ernst
Ich ... ah ... Oje
Aufhören! Wir wollen unser Geld zurück!
Betrug!
Eine Schande!
Halt!
Ach du Schreck ... Bloß weg hier!
KRAWALL!

Schon gut!
Doch du
PENG!
ZISCH!

Das Geheimnis der Inka-Prinzessin

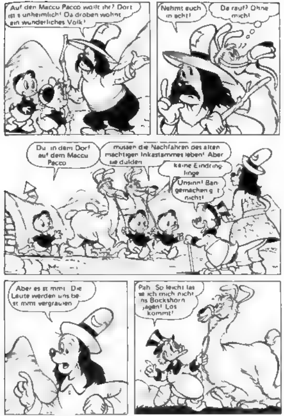
Was hat mir denn die ganze Finanzwissenschaft bis jetzt gebracht?
CHINESISCHES HANDELS-HOROSKOP
?
?!
Gar nichts! Ich lebe immer noch am Rand des Existenzminimums
Aber nun ist ja Quizzo aus Peru da! Ein Astrologe, für den das Universum keine Geheimnisse hat!
Hmmm
Dann wollen wir nicht stören!
Ihr habt doch gewiß zu arbeiten, oder?

Kaum draußen
Am Rand des Existenzminimums!
Hahaha! Hat man da noch Töne?
So was sagt der reichste Mann der Welt!
Zum Kringeln ist das!
?
Darf man auch mitlachen?
Klar! Onkel Dagobert sieht in die Sterne
Er hat einen
Astrologen
angeheuert
Einen Astrologen? Das ist ja toll! Ob er mir den mal ausleiht?
Ich muß ihn sofort fragen
!!!!

Und so ...
Leihst du mir deinen Astrologen aus?
Wozu? Um ihn zu fragen, ob du Glück in der Liebe hast? Ausgeschlossen! Ich habe andere Sorgen!
FASSE DICH KURZ
Ach bitte! Nur für eine halbe Stunde
Bei Venus und Uranus!
Geben Sie der Bitte Ihrer Nichte doch nach! Sie können die Zeit vom Honorar abziehen
Wenn Sie meinen!
Sie sind unter einer hoch interessanten Konstellation geboren! Sie sind intelligent, sensibel, und
Ich sehe in Ihnen die Inkarnation einer Inka-Prinzessin aus alter Zeit!
So ein Unsinn!

Doch, doch. Vor 2000 Jahren bewachte Coniraya einen Schatz, der später nie wieder gefunden wurde
...ist das wahr?
Schatz?
FASSE DICH KURZ
Steht da wirklich, daß Daisy die wiedergeborene Coniraya ist?
Ja! Die Sterne sagen es!
FASSE DICH KURZ!
Wenn Daisy dorthin führe, wo Coniraya gelebt hat, könnte sie vielleicht
...den Schatz wiederfinden
Oh, hehre Astrologie!
Sekunden später ...
Donald, komm sofort her! Es geht nach Peru!

Und so, kaum 48 Stunden später
Ich finde das alles wahnsinnig aufregend!
Beeilung, Donald! Kümmere dich um die Verpflegung! Ihr verhandelt inzwischen mit dem Gauner, der die Lamas vermietet!
Grrr
LEIHLAMAS 5 TALER DAS STÜCK
Und feilscht gehörig! Fünf Taler pro Tier sind ja der reinste Wucher. Sputet euch! Wir haben s eilig. Hopp

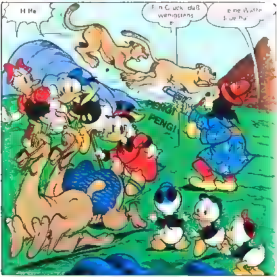

Auf den Maccu Pacco wollt ihr? Dort ist's unheimlich! Da droben wohnt ein wunderliches Volk!
Nehmt euch in acht!
Da rauf? Ohne mich!
Du in dem Dorf auf dem Maccu Pacco
müssen die Nachfahren des alten mächtigen Inkastammes leben! Aber sie dulden
keine Eindringlinge
Unsinn! Bangemachen gilt nicht!
Aber es stimmt. Die Leute werden uns bestimmt vergraulen
Pah. So leicht lasse ich mich nicht ins Bockshorn jagen! Los kommt!

Was ist los? Wird's bald, oder soll ich euch Beine machen?
Jetzt stell dich doch nicht so an!
Zu Fuß den Berg rauf? Nie! Höchstens auf dem Lama!
Und so ...
Wenn mir Daisy nicht so wichtig wäre, hätte ich ihr was gehustet!
Und das restliche Gepäck?
Die Lösung liegt nah ...
Nein! Tu mir das nicht an!
Jedoch ...
Endlich ist alles geklärt! Es kann losgehn!
Grrr!

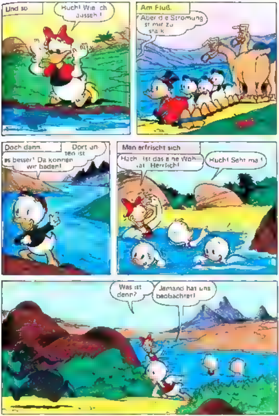
Der abenteuer ichste Teil der Reise beginnt
Und jetzt? Wie geht s weiter? Hm?
de Pfade zum Gipfel führen! Was meint
T;a, nur, welcher ist der essere?
Wie wär s, wenn wir die Lamas entscheiden lassen?
Hmmm

Die Sterne haben gesprochen! Wir gehen nach rechts
Das Lama ist aber anderer Meinung!
Ja, glaubt ihr denn, ein Lama weiß mehr als die Sterne?
Sieht so aus...
Hilfe!
Was glotzt ihr so dumm? Tut doch was! Helft mir!
Kurz darauf
Wir nehmen den anderen Weg

Viele Stunden später
Wollen wir nicht mal ausruhn?
Wieso? Du hast ja nicht einen Schritt getan!
Meinst du, das dauernde Sitzen sei nicht anstrengend?
Na schon! Machen wir eine kleine Rast!
Die Sterne sagen: ein großes Unglück trifft uns, wenn wir nicht bald am Ziel sind!
Wie wahr
Iiiih!
Was ist, Daisy?


wenigstens
PENG!
PENG!

geht's weiter
Dorf
ein wenig zu



Und so
Huch! Wie ich ausseh!
Am Fluß.
Aber die Strömung ist mir zu stark
Doch dann.
Dort unten ist es besser! Da können wir baden!
Man erfrischt sich
Hach, ist das eine Wohltat! Herrlich!
Huch! Seht mal!
Was ist denn?
Jemand hat uns beobachtet!

Zuruck zu unserem Lager
nicht geheuer
Zuruckgekehrt
Bsss
!!
!!
Mpf!

Was sagst du dazu, Daisy? Nanu! Wo ist sie denn?
Im Zelt ist sie nicht! Daisy!
Ich habe einen schreck chen verdacht Sucht sie Schnell
Tante D sy
Wo b st du?
Antworte!
Da sy ist en führt
W e kommst du auf d ese ee?
Die dee ist von uns Seh euch die Spu en

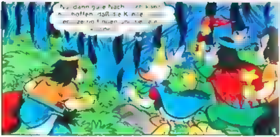
Da hängt ein Stück Stoff von ihrer Bluse
Und hier sind die Fuß- ... von zwei
Ich vermute ... Prinzessin ... haben!
Warte
Keine Angst! Sie werden ihr nichts antun ... werden sie nur in den verborgenen ... in dem der Schatz liegt! ... folgen ... unbemerkt!

Richtig. Und erst, wenn wir den Schatz sehen
Mir schon! Wir brechen rasch unsere Zelte ab und verstecken uns im Wald!
Die drei behalte ich im Auge

inzwischen wird Daisy dem Rat des Inka-Dorfes vorgeführt
Willkommen in unserer Mitte. Seit Jahrtausenden haben wir auf deine Rückkehr gewartet
Wie kommen Sie auf Con ...? Ich bin Daisy Duck. Bitte lassen Sie mich wieder gehen!
Niemals ... in der nächsten Vollmondnacht geleiten wir dich in den „Verborgenen Tempel"
So hab' ich mir die Schatzsuche aber nicht vorgestellt! Ich will hier weg!

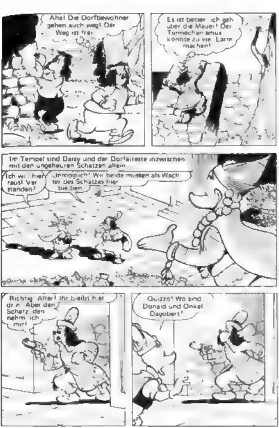
Sie soll außen und innen rein sein! Bringt sie zum Baden und Salben und laßt sie fasten!
Frechheit! Ich bin rein! Ich bade nämlich täglich
Inzwischen haben Tick, Trick und Track unverhofft Freunde gefunden, die sogar das Fähnlein Fieselschweif kennen..
Da gehört ihr dazu?
Wir möchten hier auch ein Fähnlein gründen!
Wir helfen euch dabei, wenn ihr uns helft!
Es geht aber gegen die Erwachsenen in eurem Dorf!
Macht nichts! Die leben doch hinter dem Mond hier!
Ihr macht also mit? Dann paßt mal auf fluster fluster
Geht klar!

Drei Nächte später verläßt eine recht merkwürdige Gesellschaft das Dorf.



Mit Macheten und Busch messern bahnen sich die Inkas ihren Weg durch den undurch dringlichen Wald
Weiter meine Getreuen! Der Schatz im Verborgenen Tempel war schon zu lange unbewacht
Endlich am Ziel
Der Tempel! Die alten Sch ften haben die
Der Mini-Sender, den mir der Junge vorhin zugesteckt hat, ist jetzt meine e zte Hoff nung
eh du voran Con aya Du s als erste de nen Tempe etreten

Du meine Güte! Das ist ja fantastisch! Wenn Onkel Dagobert
Schätze sieht, wirft es ihn um!
daß Onkel Dagobert und Donald
während vor dem Tempel
Die beiden Ducks sind durch
dem Verkehr


Aha! Die Dorfbewohner gehen auch weg! Der Weg ist frei
Es ist besser, ich geh über die Mauer! Der Turmechan-tmus könnte zu viel Lärm machen!
Im Tempel sind Daisy und der Dorfälteste inzwischen mit den ungeheuren Schätzen allein
Ich will hier raus! Verstanden?
Unmöglich! Wir beide mußten als Wächter des Schatzes hier bleiben
Richtig, Alter! Ihr bleibt hier drin. Aber den Schatz, den nehm ich mit!
Quizzo! Wo sind Donald und Onkel Dagobert?

Zwanzig Jahre habe
Gehen Sie weg!
habe ich beschlossen, Sie
In diesem Moment
saust ein Lasso auf
Quazzo herab.
Endlich konnte ich also herausfinden, wo der „Verborgene Tempel"
Oh, Sie Schuft!
Welch ein

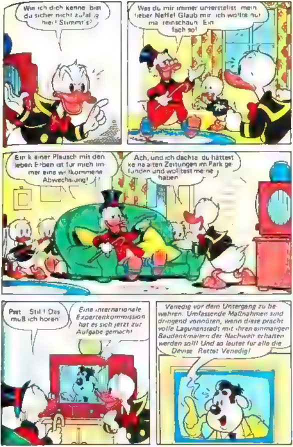
Du hast ausgespielt, Quizzo! Wir sind im Bilde!
Mit uns haben Sie wohl nicht gerechnet, Sie Schwindler, was?
Diese neunmalklugen Kinder sind mir ein Greuel!
Daß ich mir den Mini-Sender habe zukommen lassen, war eine prima Idee. Danke.
Ja, durch das Signal konnten wir auch den ganzen Weg unbemerkt folgen!
Ihr beide auch? Das ist Verrat!

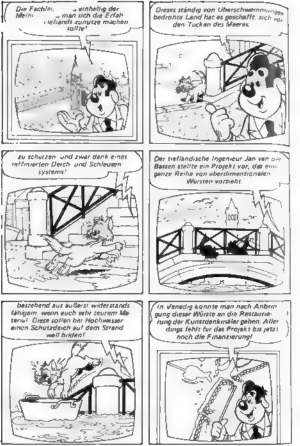
Wie können Sie so was sagen? Die Kinder haben mich gerettet und Ihren Schatz dazu!
Den Schatz haben wir aber nicht gerettet damit er weiterhin hier vor sich hinmodert!
Ihr könntet damit so viel Gutes für das Dorf tun. Eine Schule bauen
ein Sportstadion und ein Pfadfinderheim für unser neues Fähnlein!
Die Kinder haben recht. Es ist ein Unding, diese Schätze hier zu horten, bis sie womöglich ein anderer davonträgt!
Stimmt. Eines Tages könnte wieder so einer wie dieser Frevler kommen und mehr Glück haben!
Laßt uns gehen! Morgen deponieren wir die Schätze bei einer Bank in der Stadt!
Onkel Dagobert wird ganz schön enttäuscht sein, wenn er das hört!

Und ob er enttäuscht ist! Auch das kostenlose Festmahl am nächsten Tag kann ihn nicht aufheitern.
Du, Onkel Dagobert! Eine Inka-Frau hat mir grade aus der Hand gelesen. Sie hat gesagt, ich bekäme heute noch

eine gehörige Tracht Prügel, wenn du noch einmal versuchst, mich mit deinem albernen Geschwätz von meinem Schmerz abzulenken.
Ich hab's doch nur gut gemeint!
ENDE

Der Retter von Venedig
Zu den schönsten Stunden des Tages gehört die Zeit zwischen Mittagessen und Nachmittagsschläfchen. Die Luft ist lau, der Himmel blau ... Wen hält es da schon zu Hause? ... Also beschließt Onkel Dagobert, einen kleinen Spaziergang zu machen.
Ha, ich sag's ja. Ein gutes Timing ist das halbe Leben. Gleich fangen im Fernsehen die Nachrichten an!
Darf man eintreten?
Seht mal, wer da ist!
Was führt dich denn her?
KLICK!


Wie ich dich kenne, bist du sicher nicht zufällig hier! Stimmt's?
Was du mir immer unterstellst, mein lieber Neffe! Glaub mir, ich wollte nur mal reinschaun. Einfach so!
Ein kleiner Plausch mit den lieben Erben ist für mich immer eine willkommene Abwechslung!
Ach, und ich dachte, du hättest keine alten Zeitungen im Park gefunden und wolltest meine haben.
Psst . . . Still! Das muß ich hören!
Eine internationale Expertenkommission hat es sich jetzt zur Aufgabe gemacht,
Venedig vor dem Untergang zu bewahren. Umfassende Maßnahmen sind dringend vonnöten, wenn diese prachtvolle Lagunenstadt mit ihren einmaligen Baudenkmälern der Nachwelt erhalten werden soll! Und so lautet für alle die Devise: Rettet Venedig!

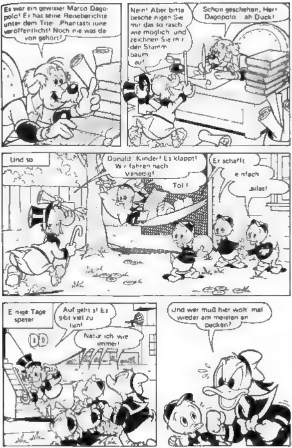

Die Fachle ... einhellig der Mein... man sich die Erfah ...iefiands zunutze machen sollte!
Dieses ständig von Überschwemmungen bedrohte Land hat es geschafft, sich vor den Tücken des Meeres
zu schützen, und zwar dank eines raffinierten Deich- und Schleusen systems!
Der tiefländische Ingenieur Jan van der Bassen stellte ein Projekt vor, das eine ganze Reihe von überdimentionalen Würsten vorsieht.
bestehend aus äußerst widerstands fähigem, wenn auch sehr teurem Material! Diese sollen bei Hochwasser einen Schutzdeich auf dem Strand well bilden!
In Venedig konnte man nach Anbringung dieser Würste an die Restaurierung der Kunstdenkmäler gehen. Allerdings fehlt für das Projekt bis jetzt noch die Finanzierung!

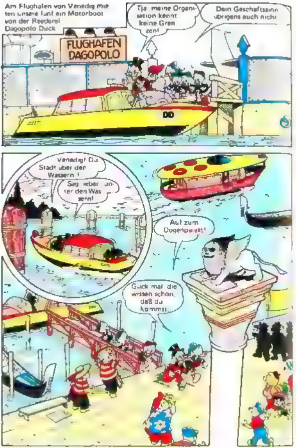
Da reden sie und reden sie ... und inzwischen geht Venedig unter!
Aber ...
... du hast doch gehört, daß es ihnen an Geld fehlt! Wie wär's denn, wenn du das Projekt finanzieren würdest ... als Doge* sozusagen?
* "Doge" hieß im alten Venedig der Herrscher über die Stadt!
Na klar, warum beteiligst du dich nicht daran, Onkelchen?
Dabei könntest du auf die volle Unterstützung von Wissenschaft und Presse rechnen.
Stimmt! Ich glaube, die Idee ist wirklich nicht schlecht!
Außerdem wären die Würste das ideale Versteck für meine Taler! Ich denke da speziell an die Panzerknacker ... ihr versteht?

Na, ich weiß nicht recht! Die Panzerknacker können auch nach Venedig kommen!
Ach was! Die müssen ja nicht immer dort auftauchen, wo's was zu holen gibt, oder?
Ich finde deine Absicht völlig in Ordnung! Und außerdem wäre für die ganze Stadt das Problem ein für allemal gelöst!
Und hier weitere Nachrichten aus Venedig!
Die ehemalige Republik Venedig wird wieder einen Dogen einsetzen, diesmal hauptsächlich für repräsentative Aufgaben!
Zur jährlichen Wahl kann sich jeder aufstellen lassen, der venezianische Vorfahren nachweisen kann!
Hm ... also eher symbolisch, das Ganze. Aber trotzdem ...
Na bitte! Was wir gesagt haben!

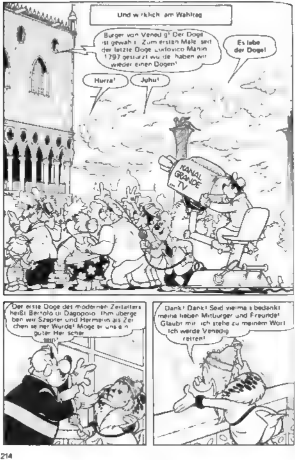
Die Idee gefällt ihm immer besser! Und rausspringen könnt' auch was dabei!
KLOPF!
Onkel Dagobert hat
Gefallen daran gefunden
Er heckt was aus!
Wer weiß, was diesmal dabei raus kommt?
Kinder, ich habe mich entschlossen, ich werde Doge von Venedig!
Haha ... hahaha! Darauf habe ich gewartet!
Ha! Ha! Und wer sollen
deine venezianischen
Vorfahren sein? Hi! Hi! Hi!
Die lassen sich bestimmt auftreiben! Da bin ich sicher! Unsere Familie ist verzweigter, als ihr glaubt!

Ich geh gleich zum Amt für Wappenkunde und lasse Nachforschungen anstellen! Ihr werdet schon sehen
Wie?
Vielleicht haben wir wirklich venezianische Vorfahren! Wär' ja irre!
Jungs, ich sage euch
es liegt was in der Luft!
Ja, eine Reise nach Venedig!
Dank Onkel Dagoberts Drängen sind die Nachforschungen des Amtes für Wappenkunde bald von Erfolg gekrönt
Hier steht's: Ihr venezianischer Vorfahr lebte im 8. Jahrhundert und war nur wenigen als Handelsreisender bekannt
Ausgezeichnet! Und wie hieß er? Wie?

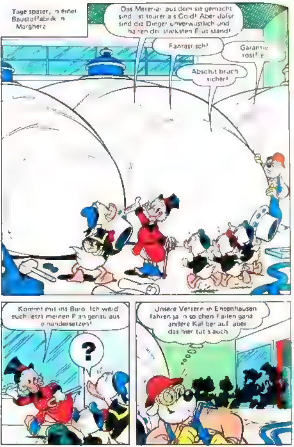

Es war ein gewisser Marco Dagopolo! Er hat seine Reiseberichte unter dem Titel „Phantasti ione veröffentlicht! Noch nie was davon gehört?
Nein! Aber bitte bescheinigen Sie mir das so rasch wie möglich und zeichnen Sie mir den Stammbaum auf!
Schon geschehen, Herr Dagopolo ah Duck!
Und so
Donald Kinder! Es klappt! Wir fahren nach Venedig!
Toll!
Er schafft
einfach
alles!
Einige Tage später
Auf geht's! Es gibt viel zu tun!
Natürlich wie immer!
Und wer muß hier wohl mal wieder am meisten anpacken?


Am Flughalen von Venedig mie ten unsere lunf ein Motorboot von der Reederei Dagopolo Duck
FLUGHAFEN DAGOPOLO
Tja meine Organi sation kennt keine Gren zen!
Dein Geschaftssinn ubrigens auch nicht
DD
Venedig! Du Stadt uber den Wassern!
Sag lieber un ter den Was sern!
Auf zum Dogenpalast!
Guck mal die wissen schon, daß du kommst.

Tag! Ich möchte mich zur Dogenwahl aufstellen lassen!
Sehr wohl, Signor Dagobolo-Duck! Hinterlegen Sie bitte hier Ihre Unterschrift und die erforderlichen Urkunden!
Hier! Ich hab alles dabei!
Ausgezeichnet. Haben Sie irgendwelche Versprechungen vor der Wahl zu machen? Das könnte Ihre Chancen natürlich steigern!
Aber ja! Ich habe vor, das Wurst-Deich-Projekt zur Rettung Venedigs zu finanzieren!
Wirklich?? Dann sind Sie ja schon so gut wie gewählt!! Fantastisch!


Und wirklich am Wahltag
Bürger von Venedig! Der Doge ist gewählt. Zum ersten Male, seit der letzte Doge Ludovico Manin 1797 gestürzt wurde, haben wir wieder einen Dogen!
Es lebe der Doge!
Hurra!
Juhu!
KANAL GRANDE TV
Der erste Doge des modernen Zeitalters heißt Bertolo di Dagopolo. Ihm übergeben wir Szepter und Hermelin als Zeichen seiner Würde! Möge er uns ein guter Herrscher sein!
Dank! Dank! Seid vielmals bedankt, meine lieben Mitbürger und Freunde! Glaubt mir, ich stehe zu meinem Wort! Ich werde Venedig retten!

Ich werde die Kosten für das Deichprojekt des Tiefländers Jan van der Bassen voll und ganz übernehmen, damit die Lagune vor Hochwasser geschützt ist und den kommenden Generationen erhalten bleibt!
Und so werden wir die tückischen Gefahren des Hochwassers ein für allemal bannen können, meine Freunde!
Bravo! Recht so!
Hurra!
KLATSCH!
Und danach lasse ich die am schlimmsten betroffenen Paläste und Baudenkmäler restaurieren.
Warum er wohl plötzlich so freigebig ist? Da stimmt doch was nicht!
Was wohl dahinterstecken mag?
Ja, was hat der Doge Dago wohl vor?


Tage später, in einer Baustoffabrik in Marghera
Das Material, aus dem sie gemacht sind, ist teurer als Gold! Aber dafür sind die Dinger unverwüstlich und halten der stärksten Flut stand!
Fantastisch!
Garantiert rostfrei!
Absolut bruchsicher!
Kommt mit ins Büro. Ich werd' euch jetzt meinen Plan genau auseinandersetzen!
?
Unsere Vettern in Entenhausen fahren ja in solchen Fällen ganz andere Kaliber auf, aber das hier tut's auch.

Hier hört uns keiner! Denn was ich euch jetzt sage, muß unbedingt unter uns bleiben!
Aber?
Da kommt mein ganzes Vermögen rein. Gold, Silber, alles! Ein perfekter Tresor
Dein Geld??
Ich wußte doch, daß was dahinter steckt!
Mitten in der Nacht machen sich die Ducks bei den Strandwällen zu schaffen.
Da ist der Tanker, Onkel Dagobert
Sehr gut. Denn an die Arbeit!
STRANDWALL

Vorwarts So, a! Sehr gut! Immer rein mit dem Schrott
Das Kle ngeld n die Sparbuchse Hehe
Aha etzt stopfen sie d.e Wurste mit A teisen vo l
Aber wi Panzerknacker von venedig sind bescheiden! Uns re cht das!

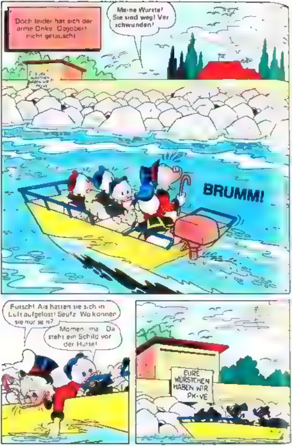
Nach Fertigstellung des Projekts wird Onkel Dagobert im Fernsehen interviewt
Meinen Glückwunsch, Doge Dago! Aber lassen wir einmal die Verwandten und Mitarbeiter des berühmten Retters von Venedig zu Wort kommen!
KANAL GRANDE TV
Herr Donald! Erzählen Sie uns doch einmal, womit die Wurstanlagen gefüllt sind! Ich bin sicher, daß unsere Zuschauer schon darauf brennen, das zu erfahren
Ja, also mit
Nun? Mit Kies? Sand? Oder gar Sondermüll?
Nein! Ähem... also, mit Ge... das heißt
Lassen Sie mich mal! Mein Neffe will sagen, mit gepreßten Eisenabfällen aus den Stahlfabriken von Marghera!
Einfallsreich und sehr zweckmäßig, finde ich!

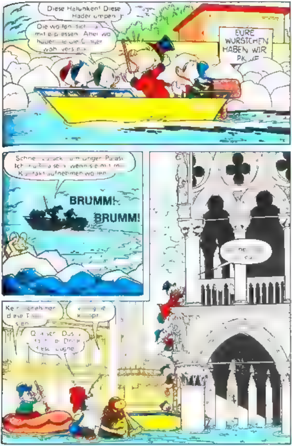
Das Verfahren ist sogar in zweifacher Hinsicht zweckmäßig!
Ganz sicher!
Was Venedig schon lange braucht, ist tatkräftige Unterstützung!
KANA GRAN TV
Liebe Zuschauer! Wir vom „Kanal Grande" wünschen uns auch für die Zukunft viele solche Initiativen! Wir danken unserem Dogen dafür!
Doge Dago! Was ist nun Ihr nächstes größeres Vorhaben?
Ich werde zunäch einige Paläste für spätere Nutzung a Ämter Museen Galer und Kaufhäuser ren vieren lassen!
Die Einnahmen daraus werden dann natürlich zur Deckung meiner Ausgaben eingesetzt!
Natürlich!
Da hat er die Rechnung ohne uns gemacht!
Du sagst es! W werden das Programm leicht a andern. Har har!

Diese Würste sind wertvoller als Go d hat Donald neulich gesagt St mmt s?
Nein der Doge hat s gesagt! ch hab s genau gehört
Schluß mit dem ewigen E ntopf! Jetzt kommt Kaviar auf den T sch!
E n Hoch auf die Dogen-Würste!
Mein Dank gilt allen meinen Wählern! Auf bald!
re Freunde gönnen sich ein paar Tage wohlverdien-
Komm Taub chen
FLATTER!
FLATTER!
Doch dann ist
?
Hilfe! Das Hoch-wasser kommt wieder!

Hochwasser? Unmöglich!
Warum denn?
Aber wieso...?
Was sollen wir nur tun?
Nichts! Könnt ihr schwimmen?
PLATSCH
PLATSCH!
Wenn nicht, klettert auf den Campanile oder auf den Torre dei Mori!
Wie?
Zum Campanile!
Diese Touristen! Sogar im Urlaub haben sie's eilig.
PLATSCH! PLATSCH PLATSCH!
PLATSCH!
Oje! Das darf doch nicht wahr sein! Was werden bloß meine Wähler sagen?
Wahrscheinlich gar nichts. Die sind an Ungereimtheiten schon seit Jahrhunderten gewöhnt!
Ach! Meinen Sie?

Hello, Kinder! Steigt ein! Ich muß nachsehen, was da los ist!
Vielleicht sollten wir den Klempner holen?
Jetzt nicht! Erst will ich sehen, was los ist!
Ob die Würste undicht sind?
Das war ja nicht auszudenken! Mein ganzes Hab und Gut vom venezianischen Dreckwasser durchnäßt! Nein, das darf nicht sein!
BRUMM!
Kinder! Seht ihr auch, was ich sehe ... nam ich nichts?
BRUMM!
Nein! Sagt, daß es nicht wahr ist! Sagt, daß ich mich täusche!
Ach du Schreck!


Doch leider hat sich der arme Onkel Dagobert nicht getäuscht
Meine Würste! Sie sind weg! Ver schwunden!
BRUMM!
Futsch! Als hätten sie sich in Luft aufgelöst! Seufz Wo können sie nur sein?
Moment mal Da steht ein Schild vor der Hütte!
EURE WÜRSTCHEN HABEN WIR PK-VE

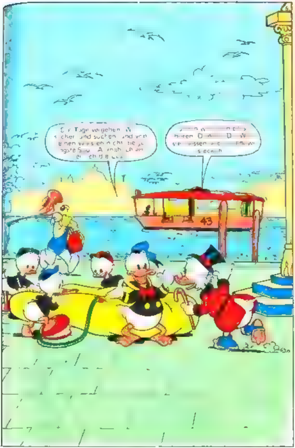


Diese Halunken! Diese
EURE WÜRSTCHEN HABEN WIR
BRUMM!
BRUMM!

Da ist ein gew sser E e l am Telefon Herr Dagopo Wo len Sie ihn sprechen?
Das sind s e! Gerade noch geschafft Gib her
Hier spricht Ber tolo di Dago polo
Sie wollen nicht ohne Wetterwurst Sie Ha
Bitte drucken Sie sich deutlicher aus
A so! Wenn Ihnen Ihre Wurste nicht Wurscht sind, ho ren Sie jetzt gut zu!
Diese Wurste sind Eigentum aller Venezianer
Aber neue Wurste wurden Sie nen H ten Zaster kosten war?
Von uns kriegen Sie die alten fur nur eine Million!
Blutsauger! Halsabschneider! Das zah ich euch he m!
Die Nachricht verbre tet sich wie ein Lauffeuer
Wissen Sie schon? Die Wurste alle weg Erpressung
Was Sie nicht sagen!

Sogar der Rundfunk meldet es
Der Doge Berto ... Dagopolo teilt uns eben das Verschwin... der Deich... mit! Das erklärt auch das erneute Hochwasser. Wie es zu dem Verschw...den kommen konnte und was dahintersteckt, ist zur Stunde noch nicht bekannt!
Wie kann das nur passiert sein?
Doge Dago bittet die Be...völkerung um Geduld und um die Mithilfe bei der Suche nach den Würsten!
Vielleicht war's ein Sabotageakt?
Nicht zu fassen, was die Leute heutzutage so alles ... Gemein...
Schlimm, diese Welt heute
Verzweifeln Sie nicht, Doge Dago. Wir fangen sofort ... vorläufigen Leuten ... untersuchungen an.
Ich bin ... Aber davon darf die Bevölkerung kein Wort erfahren. Wenn raus kommt, daß mich die Panzerknacker reingelegt haben, ist auch noch der letzte Rest meines guten Rufes dahin.

E Glück, daß die Panzer knacker noch nicht gespann haben, was in den Würsten ist
Mir wird's nur schlecht bei dem Ge danken, daß sie's noch
Wenn ich die Burschen erwische können sie was erleben!
Wider Erwarten zeigen sich die Venezianer solidarisch mit ihrem Dogen Dago
Weiß man schon wer der Wurstdieb war?


43

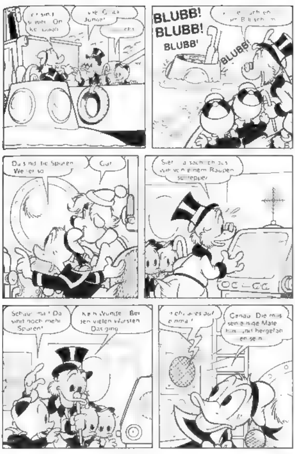
ch schlage vor wir schauen noch mal am Tatort se bst nach Vielleicht entdecken wir irgen welche Spuren
Das kann nicht einfach gewesen sein den Schutzwal spurlos beseite zu schaffen Wahrscheinlich haben sie ein Tanksch ff dafür be nutzt!
Was mich iesse w wurden wenigstens der Polize sagen was in den Würsten steckte?
Niemals!
Wir konnten doch sagen es se Falschgeld und Falschgold! Hauptsache die strengen sch un!
NEIN!
Sollen die mich für einen Krim nellen halten? A s Doge von Venedig habe ich einen Ruf zu wahren

Da ist ja schon ein Polizeiboot am Wa
Na, was ent deckt?
Leider nicht, Herr Doge. Wir haben sämtliche größeren Schiffe kontrolliert. Nirgends ist auch nur der geringste Anhaltspunkt zu finden. Wir stehen vor einem Rätsel.
POLIZEI
Für diesen Sondereinsatz habe ich 200 Mann vom Fest land geholt.
Das gefällt mir aber gar nicht. Je mehr Leute mit der Sache zu tun haben, desto mehr undichte Stellen g es. Schicken Sie sie weg

Hm
TUUUUT!
TUUUUUT!

Und so,
PLATSCH!
BLUBB!
BLUBB!

Wir mussen nach
Haben Sie die Spuren
sehn
Kosten
Tiefer
Aufgepaßt
Tauchboot
Hehe



BLUBB!
BLUBB!
BLUBB!
BLUBB!
Spuren
Gut
Raupen
Schau mal! Da sind noch mehr Spuren!
vielen Wurstern
Genau! Die muss
hergefahren

WRRRR!
Kurz darauf.

Die Würste sind unter Wasser ab
nicht sein
Geld?
Im Palast redet man sich die Köpfe heiß

Sehr gute Idee!
Glauben Sie mir, Doge Dago mit der Gondel kommen wir selbst in die versteckesten Winkel der Kanäle
Geben Sie den Ordnungshütern die Anweisung, ihre Suche einzustellen. Das ist ein Befehl.
Und wir können in Ruhe die Stadt durchkämmen. Hab schon verstanden.
Genau!

Wie gesagt d e venezian schen Gondo ier kommen m hren wendigen Gonde n au s n die versteckesten Winke e Stadt
Hie st nichts
Wir liegen h er gu
Nichts! Absolut nichts
Wenn Sie mich agen wurde ch sagen ja haben die Panzerknacke Hie Hand im Spie
Psst Ton Leise!
Du hast es a so er aten Ja d e Panzerknacker haben me ne Wurste ge kauft Sie sind e ne welt we e Plage Nicht e nmal n Venedig st man vo hnen sicher

Was Neues?

später auf einer
Gondel
Werft...
Das ist die Werft vom alten Nane Normalerweise weiß der immer alles, was in Venedig passiert
Fragen wir ihn!
Hallo, Toni! Wie geht's?
Hallo Nane
Hast du was von einem Untersee-Raupenschlepper lauten hören?
Nun ich hab gehört daß Beppi Cipolini kurz ch für Leute gearbeitet hat die auf einer Insel in der Nähe von Burano wohnen
Danke Nane Wir fahren gleich hin
Aber ich hab nichts gesagt! Klar?

Herr Doge
Wenn die Herr
Kommt
Die Panzerknacker
Was
?

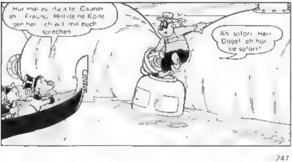
Genau zu dem verlassenen Haus
Na dann los!

Aber wohin? Ich ver stehe überhaupt nichts mehr.
Sie haben uns absicht lich auf eine falsche Fährte gelockt, wie?
Ich hab' eine Idee
Es gibt da noch eine Möglichkeit
Sprich, bevor m vor Kummer das Herz bricht! Es geht um meine Existenz!
Nehmen wir mal an, die venezianischen Panzerknacker würden merken, daß sie diesmal zu weit ngen sind und würden es, sagen wir mal bereuen
Die und bereuen? Nein ausgeschlossen
Unmöglich!
Das war neu!

Ihr kennt die Venezianer nicht! Denen trau' ich alles zu! Selbst den venezianischen Gaunern!
Wenn mich nicht alles täuscht, führen die Spuren in Richtung Strandwall!
Stimmt!
Oje! Es wird bereits dunkel!
In einer Stunde sind wir da!
A so, wenn
ich mir vorstelle, daß meine ganzen Schätze da unten liegen
Jetzt nennen Sie die Säcke voll Schrott schon "Ihre" Schätze! Sie sind der wahre Retter von Venedig

Wir s nd da
Nein w sind am Strand-
wall der hies gen Stadtmauer
Hör auf mit den Beleh
ungen
Entschuldige!
Schauen Sie Herr
Doge! Da drüben
Wie?
?
Oooh!

Leute da kommt der Doge! Wir s nd ge elert
Da Die Panzerknak ker und die Wurste Hurra!


Hol mal zu da alte Gauner ah Freund Hol sie ne Korle gen her ch w l mit euch sprechen
Ah sofort Herr Doge! ch hol sie sofort!

Jungs, kommt mal rauf! Euer Typ wird verlangt
?
?
Sie kommen sofort rauf, Herr Doge! Kleinen Moment bitte!
WRUMM!
BLUBB!
BLUBB!
BLUBB!
Mich laust der Affe Das ist doch der Herr Doge...
höchst persönlich!
Ihr habt mir meine Würste zurück gebracht! Ich bin zutiefst gerührt!
Aaaaah!

Wissen Sie, wir haben uns eben gedacht
wir bringen Ihnen die Sachen lieber wieder zurück
Wir Venezianer müssen doch zusammenhalten, nicht wahr?
Unrecht Gut gedeiht nicht gut, sagte schon meine Großmutter! Auf Grund eurer weisen Einsicht bin ich bereit, alles zu vergeben und zu vergessen
Das ist großmütig!
Was wollt ihr eigentlich mit den Deich-Würsten anfangen? Diese unhandlichen Dinger taugen doch zu sonst nichts!
Oh! Uns ging's eigentlich nur um den Inhalt! Das viele Alteisen. Das hätte uns 'ne Menge Zaster eingebracht, wenn wir's verkauft hätten
Aber als Deiche sind die Würste wichtiger

Goldstucke?

Waaas?
Es lebe Venedig und sein Retter!
Es lebe der Doge
BRUMM!
WRUMM!

Ich werde zurücktreten! Die Venezianer brauchen einen Dogen, der mehr Zeit für sein Amt aufbringt. Das haben sie verdient.
?!
Stunden später...
Ich habe mich entschlossen, mein Amt zur Verfügung zu stellen. Die Strandwallbefestigung ist mein Abschiedsgeschenk für euch! Für ... müßt ihr die Würste allerdings selbst ... Ach, noch was. Daß die Würste wieder da sind, verdankt ihr
dem Gondoliere Toni Forcolini! Ihm ist es gelungen, den Fall zu klären! Applaus!
Es lebe Toni Forcolini!
Er soll unser Doge werden!
Ja, Forcolini als Doge!
Doge! Doge!

Aber ich... ich weiß gar nicht, was ich sagen soll ... danke ... Vielen Dank!
Gratuliere, Doge, ich wünsche dir viel Glück!
Mach's gut, Toni!
Das werd' ich in nächster Zeit auch brauchen! Es wird nicht leicht sein, sich mit den Leuten über das Ful material zu einigen! So was kann Jahre dauern, fürchte ich.
Kopf hoch, Toni! Du schaffst das schon!
Nach seinem Abschied begibt sich Herr Duck, wie sich Onkel Dagobert nun wieder nennt, samt Familie auf die Heimreise...
TUUUUT!
TUUUUT!
TUUUUT!
TUUUUT!
TUUUUT!
TUUUUT!
Lebt wohl, Freunde!

vermu lich e n Anl ge si ger Umnachtung Hehe
Sah so aus Hehe!
Na ja das Amt des Dogen war auch ganz schön anstrengend wie?
Schön Aber verglichen mit dem Amt eines Sch ffs eigners der ewig se ne meuternden Neffen antre ben muß war s direkt erho sam! Ma sch zum Deckschr uben
Na en schuldige ma ich
Wie schön daß Onkel Dago bert zu se ner ten F m zurück gefunden hat
ENDE

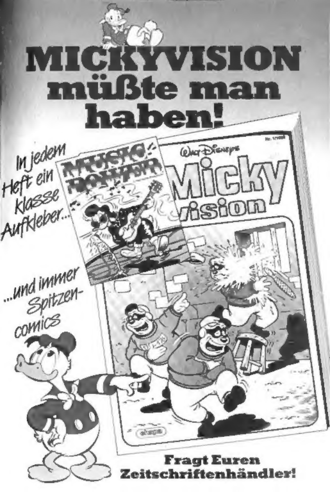
DONALD IST DER SUPERSTAR!
Comic-Fans sind immer wieder fasziniert von Donalds einmalig verrückten Abenteuern. – Und es gibt eine ganze Menge davon...
Donald Duck
Walt Disneys DONALD DUCK
Donald Duck
– der bunte 100-Seiten Spaß –
Donald Duck
In Riesenauswahl überall wo es Zeitschriften gibt!

Walt Disneys Lustige Taschenbuch-Parade:

Nr. 1 Der Kolumbusfalter
Nr. 2 Hallo, hier Micky
Nr. 3 Onkel Dagoberts Millionen
Nr. 4 Donald, König des Wilden Westens
Nr. 5 Onkel Dagobert bleibt Sieger
Nr. 6 Micky-Parade
Nr. 7 Donald in 1000 Nöten
Nr. 8 Donald gibt nicht auf
Nr. 9 Micky ist der Größte
Nr. 10 Mit Onkel Dagobert auf Weltreise
Nr. 11 Hexenzauber mit Micky und Goofy
Nr. 12 Donald in Hypnose
Nr. 13 Micky in Gefahr
Nr. 14 Donald sucht Streit
Nr. 15 Abenteuer mit Micky und Goofy
Nr. 16 Donald in 1000 und einer Nacht
Nr. 17 Micky und Minni
Nr. 18 Donald ist unschlagbar
Nr. 19 Pech für die Panzerknacker
Nr. 20 Onkel Dagobert sieht rot
Nr. 21 7 : 0 für Onkel Dagobert
Nr. 22 Donald auf großer Fahrt
Nr. 23 Ritter Donald ist der Beste
Nr. 24 Donald geht ein Licht auf
Nr. 25 Tick, Trick und Track räumen auf
Nr. 26 Onkel Dagobert schafft's allein
Nr. 27 Donald der Große
Nr. 28 Wer wagt, gewinnt
Nr. 29 Micky, der Westernheld
Nr. 30 Hier geht's rund
Nr. 31 Unverhofft kommt oft
Nr. 32 Donald im Glück
Nr. 33 Ein Milliardär hat's schwer
Nr. 34 Supermicky
Nr. 35 Aus Onkel Donalds Memoiren
Nr. 36 Onkel Donald auf heißer Spur
Nr. 37 Einfach spart am längsten
Nr. 38 Donald hier – Donald da
Nr. 39 Eins, zwei, drei – große Hexerei
Nr. 40 Auf geht's, Micky
Nr. 41 Donald mal ganz anders
Nr. 42 Micky denkt am schnellsten
Nr. 43 Unterwegs in Sachen Gold
Nr. 44 Phantomias fliegt wieder
Nr. 45 Bahn frei für Donald!
Nr. 46 Micky hat den Bogen raus
Nr. 47 Hoppla, die Ducks kommen
Nr. 48 Volltreffer für Micky
Nr. 49 Ohne Fleiß kein Preis
Nr. 50 Dagobert gewinnt immer
Nr. 51 Kopf hoch, Donald!
Nr. 52 Micky immer auf Achse
Nr. 53 Dagobert, der Milliarden-akrobat
Nr. 54 Micky, der Meisterdetektiv
Nr. 55 Dagobert macht Geschichten
Nr. 56 Achtung – fertig – los!
Nr. 57 Phantomias gegen Phantomime
Nr. 58 Donald, der Held des Tages
Nr. 59 Frisch erzählt ist halb gewonnen
Nr. 60 Donald ohne Furcht und Tadel
Nr. 61 Ohne Donald geht es nicht
Nr. 62 Micky auf Gespensterjagd
Nr. 63 Micky, der rasende Reporter
Nr. 64 Onkel Dagoberts Traumreisen
Nr. 65 Spaß mit Micky und Minni
Nr. 66 Donald dreht durch
Nr. 67 Micky Maus – Superstar
Nr. 68 Alles Gute, Donald!
Nr. 69 Dagoberts große Schau
Nr. 70 Rund um die Welt mit Micky Maus
Nr. 71 Die Geschäfte des Onkel Dagobert
Nr. 72 Viel Lärm um Donald
Nr. 73 Micky greift ein
Nr. 74 Der Stolz der Familie
Nr. 75 Ferien mit Phantomias
Nr. 76 Ein Fall für Micky
Nr. 77 Gestatten, mein Name ist Duck!
Nr. 78 Onkel Dagobert gibt sich die Ehre
Nr. 79 Dagobert Duck auf Taler-Safari
Nr. 80 Fantastische Geschichten mit Micky
Nr. 81 Donald im Rampenlicht
Nr. 82 Donald vor! Noch ein Tor!
Nr. 83 Phantomias bittet zum Tanz
Nr. 84 Mit Volldampf ins Abenteuer
Nr. 85 Ein Hoch auf Donald Duck
Nr. 86 Aus dem Leben eines Milliardärs
Nr. 87 Micky ist wieder da!
Nr. 88 Donald sticht in See
Nr. 89 Der Boß bin ich!
Nr. 90 Mickys Mondfahrt
Nr. 91 Der Weg zum Erfolg
Nr. 92 Donalds bunte Welt
Nr. 93 Die Macht des Goldes
Nr. 94 Micky groß in Form
Nr. 95 Onkel Dagobert erzählt
Nr. 96 Donald bleibt auf Kurs
Nr. 97 Olympisches Allerlei
Nr. 98 Vorhang auf für Micky und Gamma
Nr. 99 Onkel Dagobert schwimmt im Geld
Nr. 100 Ein Fest für Donald
Nr. 101 Dicke Luft im Hause Duck
Nr. 102 Du bist ein As, Phantomias!
Nr. 103 Der Duck-Clan
Nr. 104 Dagobert, das Finanzgenie
Nr. 105 Ich bin die Nummer Eins
Nr. 106 Donald, der Tausendsassa
Nr. 107 Wer zuletzt lacht ...
Nr. 108 Donald ist im Bilde
Nr. 109 Das Lied der Prärie
Nr. 110 Donald ist mein Typ!
Nr. 111 Dagobert dreht voll auf
Nr. 112 Mit Pauken und Trompeten
Nr. 113 Manege frei für Donald Duck!
Nr. 114 Rallye Entenhausen
Nr. 115 Riesenspaß beim Ringelpiez
Nr. 116 Ohne Netz und doppelten Boden
Nr. 117 Die Ducks vom Winde verweht

Welche Bände fehlen Dir noch in Deiner Sammlung? Sämtliche Lustige Taschenbücher gibt es im Buch- und Zeitschriftenhandel.

Nr. 118 – DONALD, DER WELTENBUMMLER – erscheint am 3. März 1987


MICKYVISION
müßte man
haben!
In jedem
Heft ein
klasse
Aufkleber...
...und immer
Spitzen-
comics
Micky
Vision
Fragt Euren
Zeitschriftenhändler!